

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badner Land. 1912-1914 1913

20 (16.5.1913)

Schwarzwald-Odenwald-Oberrhein u. Bodensee-Neckar u. Main.



Badner Land

„Der Schwarzwald“

Illustrierte Zeitschrift
für Wandern u. Reisen,
Industrie, Handel u. Verkehr

„Bodensee u. Rhein“

Inserate: die 6gespaltene Nonpareillezeile 40 Pfg.
Reklamen: 100 Pfg., bei gr. Auftr. Rabatt.
Fernsprecher: 2575.

Amtliches Organ
des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Bezugspreis: durch die Post: monatlich 30 Pfg.,
vierteljährlich 90 Pfg. exkl. Bestellg.
Geschäftsstelle: Grünwälderstraße 4.

Nummer 20.

Freiburg im Breisgau, 16. Mai 1913.

25. Jahrgang.

Im Wutachtal.

Lachender Sonnenschein liegt auf Flur und Au. Die Menschen, welche der Beruf an die enge Stadt festhält, jammern und klagen: O könnten wir doch hinaus in Gottes freie Natur bei diesem herrlichen Wetter! und jene, die Weg und Steg durchstreifen dürfen, verstehen vielfach nicht, Gottes Odem in seinem großen Erdengarten zu spüren. Aber die auserlesenen sind, mit Aug und Herz in der Natur zu lesen, die haben Feiertag in der Seele, wenn ihnen ein herrlicher Erdenwinkel Paradies sein kann.

Jetzt, zur Zeit der Schneeschmelze auf des Schwarzwald's Höh'n, braust und tobt es im düstern Feldsee unheimlich; die Geister sprechen darinnen und versuchen, den einsamen Wanderer zu verwirren.

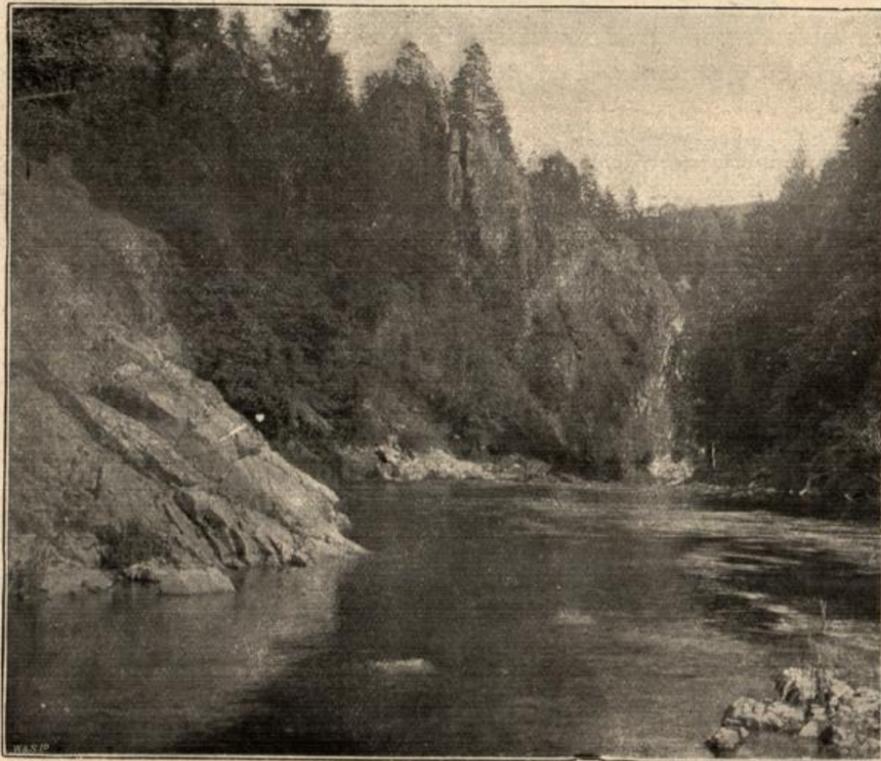
An einem Ende entschlüpft Wasser und tost über Geröll rasch weiter. Den Seebach nennen sie ihn im Bärental, husch — schon ist er hinein in den Titisee. Nach seinem Austritt aus dem Titi-

see umfließt er den Hochfirst, um nach Aufnahme verschiedener Zuflüsse den Namen Wutach anzunehmen. Des Feldsee's silberklares Töchterchen wird damit zum bedeutendsten Fluß des südlichen Schwarzwaldes. Nach 18stündigem Lauf mündet die Wutach oberhalb Waldshut in den Rhein.

Wildromantisch, tief einsam, zerklüftet: so wird das Wutachtal in den Wanderbüchern genannt. Und mit Recht; es ist,

was man heutzutage sucht: friedliche Stille inmitten herrlicher Natur; Einsamkeit inmitten tausendfacher Schönheit. Unten die brausende, schäumende Wutach, umrahmt von den Hochflächen des Albgaues und der Baar; auf den Höhen steigen die Berges-

sanft rauscht, ist es, als ob die Bäume zusammen flüsterten und sich erzählen aus alten, vergangenen Zeiten, als noch schöne Burgfräulein mit ihrem Falken auf den Schultern zur Jagd vorüberzogen und durch den einsamen Forst das Jagdhorn froh erschallte.



Die Wutach.

Ein freundlicher Punkt im Wutachtal ist das Kurhaus Bad Boll. Nicht nur dem Kurgast, der hier von des Alltags Sorgen und Mühen Erholung findet, auch dem vorübergehenden Wanderer bietet sich hier eine gastliche Stätte mit herrlichen Ausblicken. Und wie so schön ist es, nach Steinabad, nach Sommerau, zu den Schloßruinen von Steinegg und Roggenbach, über Tannegg nach Achdorf, durch die Lothenbachklamm nach Gündelwangen zum sog. Räuberschlößchen, nach Neustadt, den Hochfirst, Saig und Kappel zu wandern.

Es war Pfingsten, das Fest der Freude; ich hatte die Wutachschlucht durchpilgert, und mir war am

Abend so seltsam ruhig um's Herz geworden. Wohl hatte ich tagsüber viele Menschen getroffen, jetzt aber war es still. Selbst die Vöglein hatten schon ihre Nester aufgesucht; ab und zu nur flatterte eine Fledermaus rasch über mir hinweg. Der Mond warf seinen helllichten Zauberschein durch die Bäume und leuchtete mir auf meinem Weg. Und ich spürte inmitten dieser Ruhe der Natur etwas Großes — Gottes Odem — und er ließ mich

nicht allein. Ich fühlte neben mir im Geiste jemanden trauer gehen; ich erlebte, was Margarete von Oertzen so schön erzählte:

Es ist ein seliges Träumen
Im dunklen, verborgenen Ried,
Wenn über den uralten Bäumen
Fern, hoch, in unendlichen Räumen
Der wilde Raubvogel zieht.

Es ist ein wonniglich Lauschen,
Wenn es knistert und bricht im Dorn;
Die Blätter atmen und rauschen
Und die Tauben den Lockruf tauschen,
Den Ruf voll Sehnsucht und Zorn.

Es ist ein selig Verstehen,
Wenn Nächtens im Dämmerchein
Hinaus, hinaus mit den Rehen
Zwei Menschen schweigend gehen,
Allein, allein, allein.

Es war ein seltsam Flüstern und
Kichern der Kobolde um mich, als ich
die Verse laut hersprach im wunder-
schönen, geheimnisvollen Wutachtal!

Über die militärische Verwend- barkeit von Flugmaschinen und Luftschiffen.

Von Zivilingenieur Kurt Neubauer (Berlin).
(Nachdruck verboten.)

Der diesjährige süddeutsche Zuverlässigkeitsflug, der „Prinz-Heinrich-Flug“, hat an Pfingsten in Wiesbaden seinen Anfang genommen. In einer politisch hochgehenden Zeit ist naturgemäß das Interesse der Kriegsbrauchbarkeit und -Verwendung von Luftschiffen und Flugmaschinen außerordentlich groß und gerade jetzt, während des Zuverlässigkeitsfluges, ist die brennende Frage: Lenkballon oder Flugmaschine? recht aktuell. Wir sind nun mit Nachfolgendem in der Lage, unsern Lesern aus berufener Feder interessante Vergleiche zu unterbreiten.

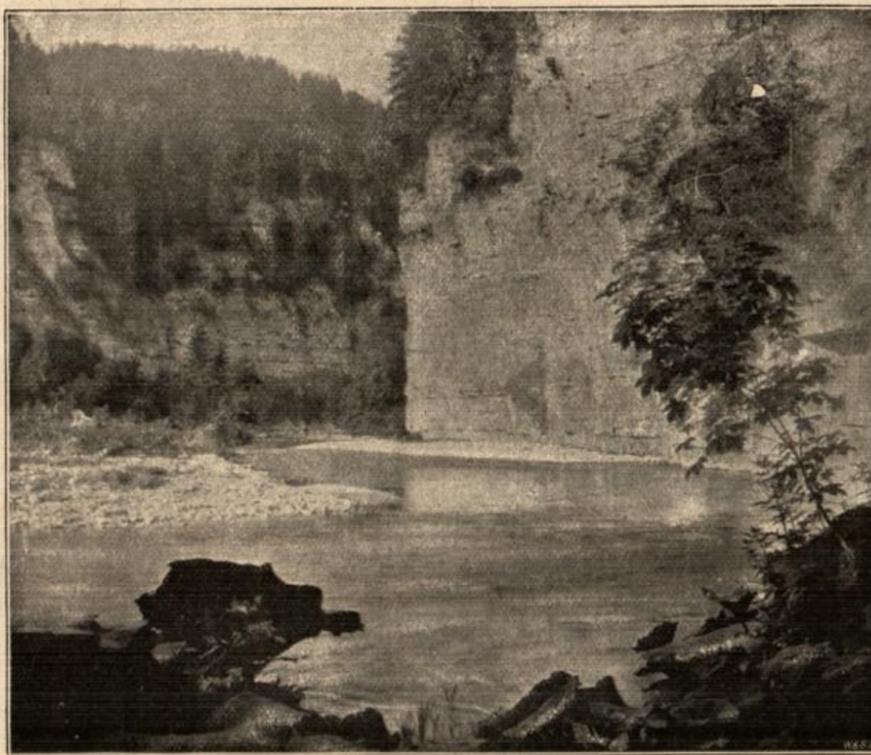
Es schien bis vor nicht allzu langer Zeit, als ob um die Beherrschung der Luft zwischen Deutschland und Frankreich ein scharfer Wettbewerb entbrennen sollte. Auch heute noch fühlen sich besonders heftige Patrioten beider Länder dazu veranlaßt, bei einem neuen Flugmaschinen- oder Lenkballonunfall darauf hinzuweisen, daß die Luftflotte ihres eigenen Landes durch die Bevorzugung der einen oder der anderen Kategorie von Luftfahrzeugen unbedingt überlegen sei. Tatsache ist ja, daß Frankreich, namentlich in den ersten Entwicklungsjahren, auf dem Gebiete des Flugmaschinenwesens einen großen Vorsprung vor Deutschland hatte, und daß die französische Heeresverwaltung der Flugmaschine als Kriegsfahrzeug eine größere Bedeutung beimißt, als dem Lenkballon. Auf der anderen Seite hat Deutschland im Bau von Motor-

luftschiffen eine führende Stellung inne und verfügt jetzt auch über die stärkste Luftschiffflotte. Es sind deswegen schon oft in Wort und Schrift



Gefäll der Wutach.

Vergleiche zwischen dem Motorluftschiff und der Flugmaschine angestellt worden. Die brennende Frage lautet aber immer noch: Lenkballon oder Flugmaschine?



'ne Wutachtal-Felswand.

Eine Gegenüberstellung der charakteristischen Eigenschaften wird bald zu dem Resultat führen, daß das eine durch das andere nicht zu ersetzen ist.

Die markantesten Faktoren bei dieser Betrachtung sind die Geschwindigkeit und die Beweglichkeit der Fahrzeuge, die sich hierin, wie auch schon der Beobachter vom festen Land aus feststellen kann, wesentlich unterscheiden. Der Flugmaschine gebührt in dieser Hinsicht zweifellos der Vorrang. Bedingt durch das Prinzip der Erfindung, entwickelte sie schon in den Zeiten der ersten Flüge hohe Geschwindigkeiten bis zu 70 Kilometer in der Stunde. Heute, nach wenigen Jahren der Entwicklung, legt ein Aeroplan bis zu 170 Kilometer in der Stunde zurück, und eine weitere wesentliche Erhöhung der Geschwindigkeit im Laufe der nächsten Jahre steht zweifellos noch bevor. Anders beim Lenkballon, der heute noch nicht über 70 Kilometer Stundengeschwindigkeit hinausgekommen ist, und seine Geschwindigkeit in Zukunft auch kaum wesentlich erhöhen dürfte. Der zu überwindende, weitaus höhere Luftwiderstand bildet den Grund des Hindernisses. Auch bei der Betrachtung des Unterschiedes in der Beweglichkeit liegt der Vorteil auf Seiten der Flugmaschine. Die geringe räumliche Ausdehnung, die kleineren Flächen, die im Fluge gegen die Luft geführt werden, ermöglichen engere Kurven in wagrechter und senkrechter Richtung, als beim Luftschiff, das infolge seiner langen, starren Bauart auf große Bewegungsradien angewiesen ist. Trotz dieser Vorteile der Flugmaschine kann man nun aber doch nicht zu dem Schluß kommen, daß sie das einzige geeignete Militärluftfahrzeug wäre, denn auch der Lenkballon bietet auf anderem Gebiete große, nicht zu unterschätzende Vorteile. Ein solcher ist z. B. die Belastungsmöglichkeit. Das Luftschiff kann wesentlich mehr Ladung aufnehmen, mag diese nun in Mannschaften oder in Munition bestehen. Es ist auch weniger abhängig von seinen Motoren, als die Flugmaschine.

Ist die Besatzung gezwungen, infolge eines Defektes die Antriebsmotoren außer Betrieb zu setzen, so kann sich das Luftschiff doch noch recht gut als Freiballon in der Luft halten und ist nicht gezwungen, im Feindesland oder an einer anderen ungeeigneten Stelle zu landen. Einer Flugmaschine jedoch kann ein Motordefekt recht verhängnisvoll werden. Wohl ist in den meisten Fällen nicht ein Absturz damit verbunden. Ein Gleitflug bringt das Fahrzeug noch sicher auf festen Boden zurück. Aber den Ort der Landung kann sich der Pilot nicht mehr aussuchen. Befindet er sich gerade über einem von feindlichen Truppen besetzten Gebiete, so fällt er zweifellos in Feindeshand. Einen anderen wesentlichen Vorteil bietet hiergegen wieder die Flugmaschine durch ihre sofortige Startbereitschaft. Es ist möglich, einen Aeroplan nach dem Transport auf dem Lande innerhalb weniger Minuten betriebsfertig zu machen, selbst wenn sich der Apparat

noch in zerlegtem Zustand befand. Hilfsmannschaften, außer der Besatzung, sind zum Starten nicht erforderlich. Bei einer Notlandung im

Feindesland ist dieser Umstand von der größten Bedeutung. Ein Luftschiff dagegen bedarf zu einer Landung vieler Hände; ein Niedergehen auf fremdem Boden ohne Hilfsmannschaften ist ganz ausgeschlossen. In einem solchen Falle würde es seinen Feinden nicht entgehen können. Nicht zu vergessen ist auch der Kostenpunkt. In dieser Hinsicht ist das Luftschiff gar nicht mit der Flugmaschine zu vergleichen. Allein eine einzige Gasfüllung eines Zeppelins kostet etwa 14 000 Mk., die



Felsweg im Wutachtal.

Sie kann sich durch ihre Schnelligkeit und Manövrierfähigkeit leichter den Kugeln ihrer Verfolger entziehen, auch wenn sie sich nicht in allzu großer Höhe aufhält. Aber selbst, wenn sie getroffen wird, ist in den meisten Fällen nur wenig Schaden zu befürchten, denn Besatzung und Motor können durch Panzerung gegen Schüsse leicht gesichert werden.

Eine Grenze ist der Zerstörung von Festungswerken, Brücken und anderen wichtigen Bauwerken durch Luftschiffe und Flugmaschinen vorläufig noch dadurch gesteckt, daß die Durchschlagskraft der Geschosse zu gering ist, um stärkere Schutzwände zu durchschlagen. Aber auch trotz dieses Mangels können derartige Geschosse noch genug Schaden anrichten, um eine wichtige Verkehrslinie für viele Stunden zu unterbrechen. Ein anderer Einwand, der gegen die Luftfahrzeuge angeführt wird, ist der, daß die Treffmöglichkeit der aus dem Lenkballon oder der Flugmaschine abgegebenen Schüsse sehr gering sei. Es sind deshalb sehr sinnreiche Zielvorrichtungen für Luftschiffe konstruiert worden, die es der

verloren, namentlich, wenn es den Flugmaschinen gelingt, das schwerfälligere Luftschiff zu überfliegen und mit Geschossen zu bewerfen. Die Explosion seiner Gasfüllung bedeutet dann den sicheren Untergang des Luftschiffes.

Maikäfersuppe.

Etwas für Feinschmecker habe ich kürzlich in einer „Kuriosa-Sammlung“ aus älterer Zeit unter



Partie im Wutachtal.

eines Parseval kommt auf etwa 7000 Mk. Der tägliche Gasverlust ist auf 80—90 Mk. zu schätzen.

Faßt man nun diese einzelnen Gesichtspunkte zusammen, so muß man zu dem Schluß kommen, daß die Verwendungsgebiete der beiden Arten von Luftfahrzeugen ganz verschieden sein müssen. Der Lenkballon ist seiner Eigenart nach für große Fahrt bestimmt. Er kann an der Grenze stationiert sein, macht von dort aus ausgedehnte Fahrten ins Feindesland hinein und kehrt nach vollbrachter Aufgabe wieder nach dem sicheren Luftschiffhafen zurück. Es ist für das Luftschiff ein leichtes, sich dabei in großen Höhen zu halten und durch geschickte Ausnützung niedrig ziehender Wolken für seine Feinde unsichtbar zu bleiben. Auch im Dunkel der Nacht kann sich ein Luftschiff der Beobachtung entziehen, ohne dabei in Gefahr zu laufen, die Fahrtrichtung zu verlieren. Es erhebt sich über die Wolken und die Sterne geben ihm einen sicheren Anhalt zu seiner Orientierung. Ist es dann an das Ziel seiner Fahrt gelangt, so kann es in Ruhe seine Aufgabe erfüllen, die in der Beobachtung des Feindes, in der Zerstörung eines Verkehrsmittels oder eines Befestigungswerkes bestehen kann. Dadurch, daß es sich in der Luft stillstehend halten kann, ist es sehr wohl imstande, sich senkrecht über dem Zerstörungsobjekte aufzustellen und durch Herabwerfen von Sprengmunition seinen Auftrag auszuführen.

Die Flugmaschine ist dagegen vermöge ihrer leichten Transportfähigkeit mehr geeignet, die Truppen auf ihren Märschen zu begleiten und kleinere Aufträge auszuführen, mögen diese nun in Erkundungsfahrten, im Meldedienst, oder in der Vornahme kleinerer Zerstörungsarbeiten bestehen.

Besatzung gestatten, sich trotz des Einflusses der Eigenbewegung und des Windes auf die Bahn der Geschosse mit wenigen Versuchsschüssen einzuschließen. Von der Flugmaschine aus ist ein sicheres Treffen noch wesentlich schwieriger, aber auch hier hat der deutsche Flugzeugfabrikant Aug. Euler schon gezeigt, daß ein Maschinengewehr durch die Benützung einer von ihm erfundenen Zielvor-



Kalkfelsen im Wutachtal.

richtungen Zeitungs Ausschnitten gefunden. Es ist das Rezept zu einer „Maikäfersuppe“, das aus einer in Tharandt, im erzgebirgischen Kreise des Königreichs Sachsen, unter wissenschaftlicher Schriftleitung s. Zt. erschienenen naturkundlichen Zeitschrift stammt und dieses Gericht als eine Delikatesse ersten Ranges preist. Es wird darüber folgendes gesagt: Man sollte nicht glauben, daß der gemeine Maikäfer,

der oft eine verderbliche Landplage ist, uns eine so gute Suppe liefern könnte, wie eine solche wirklich von ihm gewonnen, hier von vielen bereitet und mit Vergnügen gegessen wird. Sie wird wie die Krebsuppe bereitet. Die Käfer, von denen man 30 Stück auf eine Person rechnet, werden, nachdem sie gefangen sind, gewaschen und in einem Mörser zerstoßen, in heißer Butter hart geröstet und in Fleischbrühe aufgekocht, fein durchgeseiht und über geröstete Semmelschnitten angerichtet. Ist die Bouillon auch schlecht, so wird sie doch durch die Kraft der Maikäfer ganz vorzüglich und eine Maikäfersuppe gut bereitet, ist schmackhafter, besser und kräftiger als eine Krebsuppe; ihr Geruch ist angenehm, ihre Farbe bräunlich, wie die der Maikäferflügel. Nur Vorurteil konnte dieses feine und treffliche Nahrungsmittel, namentlich für sehr entkräftete Kranke, diesen entziehen und ist das

Vorurteil dagegen einmal besiegt, so wäre diese Suppe eine gute Akquisition für Hospitäler und Kasernen, wo sie, auch ohne Bouillon, bloß mit Wasser bereitet, herrliche Dienste tun wird. Warum man sie bis jetzt verachtet hat und noch verachtet, ist nicht wohl einzusehen. Sehen die Maikäfer ekelhafter aus als die Schildkröten, aus denen die so berühmten und teuren Kraftsuppen bereitet werden? Alle Gäste, die, ohne es zu wissen, Maikäfersuppe genossen haben, ver-

richtung Treffer verzeichnen kann. Eine andere, häufig erörterte Frage ist die: Wird das Luftschiff oder die Flugmaschine im Kampfe gegeneinander Sieger bleiben? Diese Entscheidung dürfte in den meisten Fällen zugunsten der Flugmaschine ausfallen. Wohl ist das Luftschiff imstande, sich einer einzelnen Flugmaschine zu erwehren. Gehen jedoch mehrere Flugmaschinen gegen einen Lenkballon gemeinsam vor, so ist er

es zu wissen, Maikäfersuppe genossen haben, ver-

langten doppelte, ja dreifache Portionen. Will man täuschen, so tue man einige Krebse zur Käfersuppe und sie wird dann für die vorzüglichste Krebsuppe passieren. Eine medizinische Wirkung, die schädlich werden könnte, üben die Maikäfer — wie man früher glaubte, — keineswegs aus, sie stellen vielmehr ein herrliches Nahrungsmittel dar.* So lautet das Rezept. — Vielleicht finden sich unter unseren Lesern welche, die jetzt, in der Flugzeit des Maikäfers, vorurteilslos genug sind, um einen Versuch mit der „Maikäfersuppe“ zu machen. Wegen der Tötung bzw. Zerstampfung der Käfer können sich empfindsame Seelen aller Skrupel entschlagen, denn bekanntlich ist der Maikäfer einer der ärgsten Schädlinge unserer Laubbäume und seine Larve, der Engerling, ein grausamer Zerstörer aller zarten Pflanzenwurzeln. —y.

Theater und Musik.

Mannheimer Hoftheater. In Puccinis Die Bohème trat am 3. Mai der letzte Bewerber um das Fach des lyrischen Tenors: Max Lipmann aus Boston, in die Schranken. Wahrlich, er ist der beste und zwar weit aus. Eine zwar nicht allzu kräftige, aber ungemein wohl lautende, umfangreiche und durchgehende Stimme vereinigt sich bei ihm aufs glücklichste mit einer schlanken, sympathischen Erscheinung, hoher Kultur, musikalischer Intelligenz und Darstellungsvermögen. Lipmanns Gesang zu lauschen bildete eine Herzensfreude, wie überhaupt sein Rudolf nach jeder Hinsicht eine durchaus hochkünstlerische Leistung bedeutete, die das Entzücken und den Beifall des gut besetzten Hauses erregte. Dem Vernehmen nach wurde das Engagement allerdings nur für eine, für einen lyrischen Tenor und für die Mannheimer Verhältnisse außergewöhnliche hohe Gage (man spricht von 20 000 Mk.) perfekt. Immerhin, wir freuen uns dieser Tat. Man ist zur Einsicht gekommen, daß ein Tenorstar, und als solchen darf man Lipmann ruhig bezeichnen, wirklich not tat. Das Mannheimer Theater beginnt eine führende Stellung in Südwestdeutschland, Frankfurt nicht ausgenommen, einzunehmen.

Am Mittwoch, den 14. ds. Mts. gastierte Max Reinhardt mit dem Ensemble des Berliner Deutschen Theaters im Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Zur Aufführung gelangte in der Inszenierung von Max Reinhardt Maurice Maeterlincks Märchenspiel „Der blaue Vogel“, für das der Dichter seinerzeit den Nobelpreis erhielt. An dem Gastspiel nahmen die ersten Mitglieder des Deutschen Theaters, die in der Berliner Uraufführung mitwirkten, teil. Die in Berlin durch höchst charakteristische, eigenartige Darstellung populär gewordenen Figuren des Hundes

und der Katze wurden in der Originalbesetzung durch Viktor Arnold und Gertrud Eysoldt dargestellt. Die Hauptrolle des Knaben Tytyl spielte Lia Rosen. Die vorkommende Musik ist von Engelbert Humperdinck im Charakter seiner Märchenoper „Hänsel und Gretel“ und „Königskinder“ komponiert. Sämtliche Dekorationen, Kostüme und

Hanns Heinz Ewers „Das Wundermädchen von Berlin“ seine Erstaufführung und erzielte einen Mißerfolg. Man hatte damit den Freiburgern, die noch nie, seit Menschengedenken, in ihrem Theater revolutioniert hatten, diesmal doch zu viel zugemutet. Die Einstudierung des Stückes war recht gut, Künstler und Dekorationen vorzüglich — aber der geistige Inhalt! Es geht leider mancher Dichter heute mit der Kinoströmung, dies ist auch hier der Fall. Mit dem laut vernehmbaren, bekannten Ausspruch Götz von Berlichingens beginnend, zieht abwechselnd durch das ganze „Wundermädchen“ eine wirkliche und Gedankensprache, vervollständigt durch Handlungen, welche nicht geeignet sind, einem Theater den Namen einer bildenden Stätte zu geben. Der anwesende Dichter erschien ungerufen vom Publikum, vor der Rampe. — Musikalisch von Kapellmeister Starke vorzüglich ausgearbeitet, erschien Wolf-Ferrari's „Der Schmuck der Madonna“ in recht guter Besetzung der Hauptrollen, besonders durch Frl. Frauberger und Herrn Kanzow. Auch das Chorpersonal, welches hier eine große und schwere Rolle zugeteilt hat, hielt lobenswert stand.



Kleiner Wasserfall der Wutach.

Requisiten waren die gleichen, die in der Berliner Aufführung verwendet wurden.

Hoftheater Karlsruhe. Am 4. Mai wurde für Karlsruhe zum erstenmal Alfred Kaisers „Stella maris“ in recht guter Opernbesetzung gegeben. Das Stück, welches bekanntlich einen Teil breto-

bearbeitung „Alt-Heidelberg“ heraus und fand durch seine vorzügliche Wiedergabe ein recht dankbares Publikum. — Rr. —

Künstlerfest 1913 in Freiburg. Von der Festschrift zum letzten Künstlerfest „Gereimtes und Ungereimtes über Theater“, die bei der gesamten Presse so glänzend aufgenommen wurde, ist ein kleiner Rest übrig geblieben. Da wiederholt bei dem Festausschuß Nachbestellungen eingelaufen sind, hat er die Schrift in den Buchhandel gegeben.

Die Musikhäuser Max Lieberr und Karl Ruckmich, sowie die Herren Universitätsbuchhändler C. Nick (Ragoczy's Nachf.), Instrumentenbauer Paulus und Schreibwarenhändler Schnetz haben in lebenswürdiger Weise den Vertrieb übernommen.

Der Preis des Buches ist auf 1 Mk. ermäßigt. Die Festschrift enthält Beiträge der Herren Maximilian Bern, des bekannten Verfassers der zehnten Muse, Emanuel von Bodman, des feinsinnigen badischen Dichters, Max Bittrich, des einheimischen hochverehrten Journalisten, Karl Berner, Hero Max, von Oertzen, der Gattin des Tenoristen Fünf-geld, Wilhelm Fladt, des Verfassers der preisgekrönten „Freiheit“ und Carl August Riedlinger. (Wir können das schucke, inhaltlich hochstehende Buch nur



Bad Boll im Wutachtal.

nischen Volksleben behandelt, fand einen außerordentlich beifällige Aufnahme. Am Pfingstsonntag ging die große Oper „Die Hugenotten“ über die Bühne; Pfingstmontag brachte „Götz von Berlichingen“. Sowohl in Oper wie Schauspiel wurde Vorzügliches geleistet.

Stadttheater Freiburg. In Freiburg erlebte

bestens empfehlen. D. Red.) In Freiburg veranstaltet der bekannte Konzertorganist Adolf Hempel unter Mitwirkung von Frl. Mathilde Magus (Sopran) am 20. Mai abends 8 Uhr in der Ludwigskirche einen Konzertabend mit ausgewähltem, recht ansprechendem Programm. Über den Künstler schreibt die Frankfurter Zeitung:

Der Künstler bot treffliche Leistungen; er entwickelte eine so virtuose Technik und einen mit so gediegenem Geschmack gepaarten Sinn für entsprechende Registrierung, daß man ihn danach zu den besten seines Fachs rechnen kann. Auch begleitete er vortrefflich.

Es kann also ein genußreicher Abend vorausgesagt werden.

Volksschauspiel Oetigheim bei Rastatt. Das durch sein prächtiges Naturtheater über Badens, ja über Deutschlands Grenzen hinaus rühmlichst bekannte Naturtheater Oetigheim tritt gegen Ende des Monats Mai mit Schillers „Wilhelm Tell“ wieder an die Öffentlichkeit.

Verschiedene Gründe, insbesondere die 100jährige Gedenkfeier der deutschen Freiheitskämpfe, waren für die Wahl dieses Stückes ausschlaggebend.

Ist doch Schillers Wilhelm Tell ein wunderbares Hohelied der Freiheit, Vaterlands- und Heimatliebe, das dem diesjährigen Jubiläumsgedanken in sinniger Weise Rechnung trägt.

Die Gesänge und Einzelrollen sind soweit geübt, daß mit dem Zusammenspiel im freien Naturtheater jetzt begonnen werden kann, so daß Oetigheim am 25. Mai, als seinem ersten Spieltag, mit einem in jeder Hinsicht vorzüglichem Spiel auf den Plan treten wird.

Auch die alten Bekannten der früheren Tellaufführungen werden in diesem Jahr viel Neues zu sehen und hören bekommen. Die Bühne, soweit man von einer solchen überhaupt reden will, ist vielfach erweitert. Insbesondere ist das Alpenlandschaftsbild viel weiter zurückgerückt und bedeutend erhöht, so daß die Uebergänge von Natur und Kunst fast unmerklich sind; auch die hohle Gasse hat eine Verlängerung in den dunkeln Waldhintergrund erhalten.

Die Szenerie ist vollständig erneuert und von hervorragender Künstlerhand zu einer vollen Kunstschöpfung ausgebaut, die sicherlich ungeteilte Bewunderung finden wird.

Die Spielleitung hat in diesem Jahre keine Opfer gescheut, um die diesjährigen Telspiele in jeder Hinsicht zu einem Glanzpunkt zu gestalten. Die Massenaufzüge werden zum großen Teil in ganz neuer Aufrollung vorgeführt werden. Auch die Gesänge werden sich durch Einlage neuer Kompositionen im wesentlichen anders bieten. In gesanglicher Beziehung dürfen gerade von dem diesjährigen Spiel ganz hervorragende Leistungen erwartet werden, die jene der Vorjahre weit übertreffen werden. Die Hauptrollen liegen meist in den Händen der vom Spieljahre 1911 bekannten Darsteller.

Auf den Beschrieb der Szenerie im einzelnen werden wir nach deren Fertigstellung in etwa 8 Tagen noch zurückkommen. Alles in allem versprechen die diesjährigen Telspielaufführungen jene

der Vorjahre in jeder Hinsicht zu übertreffen. Eine vom Verein Volksschauspiel herausgegebene, künstlerisch gut ausgeführte Reklamemarke ist von der Geschäftsstelle (Theaterbureau) in Oetigheim oder von Geschwister Moos in Karlsruhe beziehbar. Die Ueberschüsse fließen gemeinnützigen Zwecken zu.

Die Hohentwiefestspiele in Singen unter der Direktion des Oberregisseurs Böttcher-Freiburg sind

stellung des Kurhausneubaus, der auch ein modern eingerichtetes Kurtheater enthalten wird, läßt die Stadt den großen Adlersaal für Theaterzwecke umbauen. In Verbindung mit dem städtischen Kurtheater sind in dem vom Stuttgarter Gartenarchitekten Lilienfein angelegten herrlichen Liebenzeller Kurpark eine Reihe interessanter Freilichtaufführungen im großen Stile geplant. Die Theater-

vorstellungen in Liebenzell werden alljährlich in den Monaten Juli und August stattfinden. Das Theaterensemble besteht fast durchwegs aus Mitgliedern des Stuttgarter Schauspielhauses, dessen vortreffliches Darstellersonal bekannt ist.

Auto- und Bahnverkehr.

Autoverbindung Freiburg—St. Blasien. Wie wir erfahren, wird ab 1. Juni der Autoverkehr von St. Blasien nach Titisee um die Strecke „Titisee—Freiburg“ verlängert. Die Motorwagen A.-G. St. Blasien wird dadurch den an der Strecke liegenden Ausflugsorten, sowie St. Blasien und Freiburg selbst einen lang ersehnten Wunsch erfüllen.

Zu den Automobilverbindungen Kirchzarten—St. Peter—St. Märgen und Himmelreich—St. Märgen gesellt sich seit

1. Mai der Motorwagenverkehr Hinterzarten—Turner, ein Unternehmen des Herrn Robert Herrmann, Besitzer des Turner-Gasthofes. Der Fahrplan wurde jüngst veröffentlicht. Auf schöner, aussichtsreicher Fahrstraße (1036 bis 1100 m hoch) wurde einem längst sehr fühlbaren Mißstande abgeholfen und eine flotte Verbindung von St. Märgen-Turner nach Hinterzarten und zurück geschaffen. Der einfache Fahrpreis für die ganze Strecke mit Mk. 1.50 ist billig.

Mit dem 1. Mai begann die Motorwagen-Gesellschaft St. Märgen wieder in Tätigkeit zu treten. Der tägliche Verkehr findet statt zwischen Station Himmelreich—Buchenbach—Wagensteig—St. Märgen und zwar im Mai zweimal, vom 1. Juni an dreimal.

Um den Anschluß an den Staatsbahnzug 627 ab Gottenheim 10.44 abends nach Freiburg zu erreichen, verkehrt Zug Nr. 33 der Kaiserstuhlbahn Sonn- und Feiertags von Endingen—Riegel nach Gottenheim vom 11. Mai ab nach folgendem Fahrplan: Endingen ab 9.44 abends, Riegel Ort ab 9.58, Bahlingen ab 10.09, Nimburg ab 10.16, Eichstetten ab 10.22, Bötzingen ab 10.31, Gottenheim an 10.37 abends.

Vom Großherzogl. Finanzministerium ist dem Vorsitzenden des Hörbahnkomitees ein Schreiben

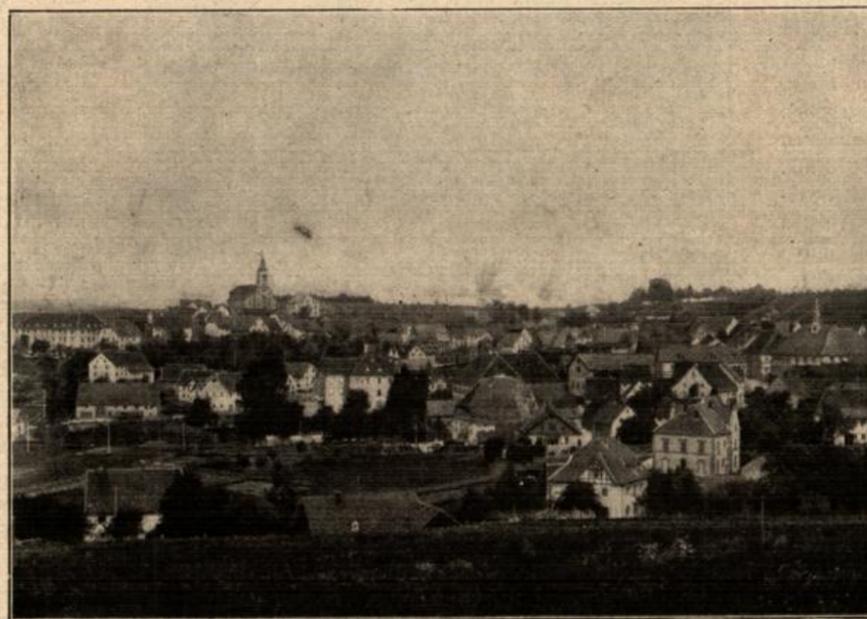
zugegangen, das in die Bahnfrage die gewünschte Klarheit bringt. Es heißt darin u. a., als Ausgangspunkt der Bahn könne nur Radolfzell in Betracht kommen, als Linienführung etwa das Demmelsche Projekt von 1906. Eine Abzweigung von Ueberlingen a. R. nach Singen sei unnötig und würde die Bahn nur verteuern. Der Anschluß an die Schweizerbahn habe kein Interesse für die Mehrzahl.



Neustadt im Schwarzwald.

zunehmend endgültig festgelegt. Es werden aufgeführt das vaterländische Stück: Die Lützerin von Thoma-Karlsruhe (mit einigen Erweiterungen durch Prolog und lebende Bilder). Die versunkene Glocke von Gerhart Hauptmann und Wilhelm Tell von Friedrich von Schiller. Mit dem ersten Spieltag, dem 22. Juni, wird die Jahrhundertfeier der Stadt Singen verbunden. Es finden insgesamt 12 Vorstellungen statt.

Bad Liebenzell, der reizende und vielbesuchte



Bonndorf

Kurort im württembergischen Schwarzwald, erhält in diesem Jahre zum erstenmal als besondere Anziehungskraft ein städtisch subventioniertes Kurtheater. Mit der Leitung des Theaters hat die Kurverwaltung, die als tüchtige und geschätzten Mitglieder des Stuttgarter Schauspielhauses bekannten Herren Oberregisseur Blumau und Kraus auf vorläufig fünf Jahre betraut. Bis zur Er-

Aus Bade- und Kurorten.

St. Blasien im südlichen Schwarzwald. Wenn unten im flachen Lande der Frühling fast zu Ende geht, beginnt die Natur auf unsern Schwarzwaldbergen ein neues Leben. Selten schöne Tage bringt der Frühling dieses Jahr unserm Kurort, tiefblau und wolkenlos der Himmel, klar und rein die Luft, strahlender Sonnenschein, der die morgentliche Frische sich tagsüber in wohlige Wärme verwandeln läßt. Nur noch wenige Tage trennen uns von der Eröffnung der Saison und bald werden all' die alten Freunde und Anhänger unseres Kurortes wiederkehren, um Tage der Ruhe und Erholung hier oben zu suchen. Die von Jahr zu Jahr steigende Frequenz ist wohl der beste Beweis für die herrlichen landschaftlichen Schönheiten St. Blasien und seiner Umgebung. Für das Unterhaltungsbedürfnis sorgen die täglich dreimal stattfindenden Konzerte der Kurkapelle, Autogesellschaftsausflüge, Picknicks, Konfettischlachten, Waldfeste, Reunions, Italienische Nächte, Jagd und Forellenfischerei.

*

Badenweiler. Nach dem Jahresbericht der Kurverwaltung ist die Frequenz unseres Kurortes im letzten Jahre infolge der ungünstigen Witterung von 8250 auf 7680 zurückgegangen, eine Erscheinung, die auch an anderen Kurorten zutage trat. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 125634 gegen 137426 im Vorjahr. Der Prozentsatz der Ausländer an der Fremdenziffer sank von 27,7 auf 24,4 Prozent. Auch die Einnahme aus der Kurtaxe ist hinter dem Vorjahr zurückgeblieben (25335 gegen 26351 Mk.). Der Gesamtaufwand für Reklame belief sich auf 11480 Mk., dazu steuerten die großen Hotels 3150 Mk. bei, der Staat 3000 Mk. und die Gemeinde Badenweiler 4000 Mk. Die Kurkapelle spielte in 174 Früh-, 175 Nachmittags- und 60 Abendkonzerten. Das Kurtheater hat mit seinen Leistungen sehr befriedigt und auch in finanzieller Hinsicht gut abgeschnitten. Der Badebetrieb stand im letzten Jahr unter keinem günstigen Stern. Es wurden nur 15579 Bäder abgegeben gegen 21175 im letzten Jahr. Die Einnahmen hierfür gingen von 26524 Mk. auf 21373 Mk. zurück. In den Badeanstalten wurden verschiedene Verbesserungen und Vergrößerungen ausgeführt. Auch der Kurpark wurde durch Erwerbung eines Geländestreifens vergrößert. Das neuerrichtete Luft- und Lichtbad entspricht allen Anforderungen und bildet im Zusammenhang mit dem offenen Thermal-schwimmbad und der Heilgymnastik eine Musteranstalt; ebenso vorteilhaft ist auch das neuerrichtete Radium-Emanatorium.

Baden-Baden. Die Hotelindustrie und alles was mit derselben zu schaffen hat, kann mit den diesjährigen Pfingstfeiertagen zufrieden sein, denn das Wetter hatte sich über Erwarten gut gestaltet. Am Samstag Abend und in der Nacht zum Sonntag regnete es in Strömen und man hatte bereits alle Hoffnung auf gutes Wetter aufgegeben. Aber am Sonntag Vormittag gab es Sonnenschein, der während beider Feiertage siegreich das Feld behauptete. Der Fremdenverkehr war denn auch außerordentlich lebhaft. Doppelkonzerte, Gartenfest, Feuerwerk usw. im Kurgarten sorgten für Unterhaltung.



Empfehlenswerte Wanderungen.

Oberbaden: Freiburg, Jägerhäusle, Uhlberg, Zähringer Burg, Zähringen. 2¼ Stunden.

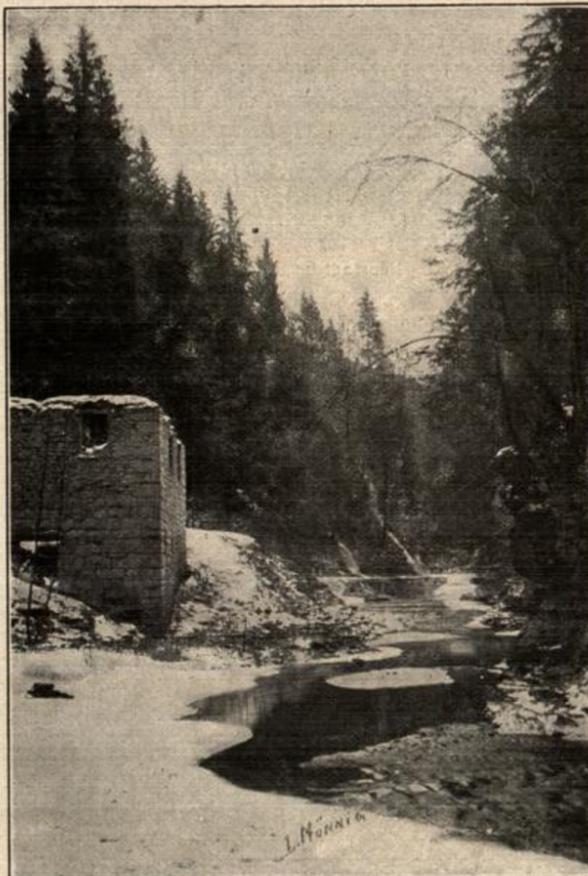
Freiburg, Zähringen, Wildtal, Wildtaler Eck, Föhrental, Glottertal, Denzlingen. 3 Stunden.

Freiburg, Merzhausen, Jesuitenschloß, Schönberggipfel, oberer Schönberger Hof, Ebringen. 3 Stunden.

Freiburg-Günterstal, St. Valentin, Kybfelsen, Kybbad, Kappel, Littenweiler.

Mit der Höllentalbahn nach Hinterzarten. Fußtour über Breitenau, Thurner, Wildgutachtal, Dreistegen, Brennerslochschlucht, Neueck. 4½ Stunden. Rückweg über Gütenbach, Deichschlucht, Simonswäldertal, Bleibach. 3 Stunden.

Posthalde, Alpersbach, Lochrütte, Rincken, Felsenweg, Seebuck, Feldbergturm, Wilhelmer Hütte,



Die Lochmühle im Gauchachtal zur Zeit der Schneeschmelze.

Hüttenwasen, Stollenbach, Kurzrütte, Oberried, Kirchzarten. 7½ Stunden.

Emmendingen, Tennenbach, Ottoschwanden, Hünersedel, Elzach. 7 Stunden.

Mittelbaden. Offenburg, Zell-Weierbach, Brandeckkopf, Durbach, Oberkirch. 5½ Stunden.

Appenweier, Hubacker, Sulzbach, Allerheiligen, Edelfrauengrab, Ottenhöfen. 5 Stunden.

Unterland. Rastatt, Schloß Favorite, Ebersteinburg, Baden-Baden. 5 Stunden.

Marzell, Dobel, Schwanner Warte, Neuenbürg. 4½ Stunden.

Malsch, Bernstein, Gaggenau. 5 Stunden.

Dossenheim, Ruine Schauenburg, Strahlenburg, Schanzenköpfe, Hundskopf. 2-2½ Stunden.

Vogesen. St. Pilt, Hohkönigsburg, Schänzel, Tannenkirch, Rappoltsweiler Schlösser, Rappoltsweiler. 5 Stunden.

Kolmar, Münster, Schlucht, Hohneck, Metzeral, Kolmar (bequeme Tagestour).

Bücherschau.

Spanien und Portugal als See- und Kolonialmächte. Von Dr. Kurt Simon. (Mit 4 Kartenskizzen), 1. Auflage, Richard Hermes Verlag, Hamburg. Preis eleg. broschiert Mk. 4,70, gebunden 5,50. Weltmacht und Weltpolitik, Welthandel und Weltverkehr: diese Worte sind heute auch jedem Kleinstädter geläufig. In der Regel aber denkt er bei ihnen nur an das Weltreich Englands. Weltreiche hat jedoch schon das Altertum gezeitigt und die ersten weltumspannenden Kolonialreiche gründeten Portugal und Spanien: sie entdeckten nicht nur Amerika, sondern machten sich auch im Indischen Ozean heimisch. England stieg erst im Kampf gegen Spanien und Frankreich zur Weltmacht empor; erst nach der Niederwerfung dieser Gegner errang es die Seegewalt, ein Wort, das heute einen so hervorstechenden Rang in der britischen Sprache und Sinnesart einnimmt. Gerade deshalb aber muß eine Darstellung der spanischen und portugiesischen Geschichte unter dem Gesichtspunkt, inwieweit der Einfluß der maritimen Beziehungen maßgebend war, weiten Kreisen willkommen sein. Das vorliegende Buch bietet sie in einer Weise, die ein wahres Wunder an Klarheit, Übersichtlichkeit und Verdichtungskunst ist. Auf wenig mehr als 300 Seiten bringt es der Verfasser fertig, einige der wesentlichsten Faktoren, die während der letzten fünf Jahrhunderte für das Wachstum und die Entwicklung des zivilisierten Lebens bestimmend gewesen sind, vor den Augen des Lesers zu entwickeln und dies in so einleuchtender Weise, daß wir in den Stand gesetzt werden, mit ihm einen der hellsten Blicke, die je einem Forscher vergönnt waren, auf das wichtigste politische und wirtschaftliche Problem der heutigen Kultur und Zivilisation zu werfen: das Problem des Imperialismus. Der Autor nimmt durchaus ursprünglichen Standpunkt ein; er sieht als Erster Dinge im hellen Licht, die allen seinen Vorgängern entweder ganz verborgen blieben oder die sie doch nur in verschwommenen Umrissen erschauten. Es ist eine Seltenheit, daß ein Historiker auch einen ernsten Beitrag zur Geschichtsphilosophie liefert. Das ist aber bei Kurt Simon der Fall. Das erste Auftreten des Strebens zur Welt-

herrschaft im Verlaufe der Entwicklung der christl. Kultur ist der Grund, auf dem er ackert. Bei seinen Untersuchungen kommt er zu der Erkenntnis, daß Handel und Kriegführung den gleichen Gesetzen gehorchen und von demselben Momente dauernd bedingt werden. Dies Moment ist die Gestaltung der Erdoberfläche. Alle seine Ausführungen wurzeln in dem Gesichtspunkt, daß zwar die Zeiten und die Völker ewigem Wandel unterworfen seien, der Raum aber, in dem sich das Weltgeschehen abspiele, eine konstante Größe bliebe. Bei allen großen Umwälzungen in der Weltgeschichte müssen nach seiner Ansicht zunächst die Ursachen in der geographischen Gestaltung der Erdoberfläche gesucht werden, die selbst die erstaunlichen Fortschritte der Technik bisher nicht wesentlich zu ändern vermocht haben. Strategie und Handelspolitik seien in ganz gleicher Weise durch die vertikale und horizontale Gliederung der Erdteile und durch die Größe und Lage der Ozeane bedingt. In meister-

hafter Weise hat Kurt Simon diese Behauptung nach jeder Richtung hin als zutreffend erwiesen. Die große und allgemeine Bedeutung des Werks verdient nicht nur die Aufmerksamkeit der Politiker und der Fachgelehrten, sondern aller Gebildeten.

Ein Studentenhaus am Feldberg.

Aus Hinterzarten, 11. Mai, wird geschrieben: Eine fröhliche Menschenchar bewegte sich heute morgen durch unseren Ort in die Schwarzwaldberge hinauf. Es war die Akademische Gesellschaft Schwarzwald mit ihren Damen und Alten Herren, die heute ihr neues Haus, „den Feldberg“, einweihte. Ein lange gehegter Wunsch unserer in Hinterzarten schon längst bekannten „Schwarzwälder“ ging heute in Erfüllung.

Nach den Plänen des Herrn Architekten Kopp in Neustadt erbaut, erhebt sich das neue Heim der „Schwarzwälder“ auf felsigem Grund vor einem dunkeln Tannenhintergrund. Es ist im Schwarzwaldstil erbaut und fügt sich harmonisch in unsere Landschaft ein. Nach einer kurzen und schlichten Feier übergab der Vorsitzende des Alt-Herren-Verbandes der Aktivitas die Schlüssel zum Hause. Die beaglichen Räume vermochten die große Zahl der Teilnehmer kaum zu fassen. Abends beschloß in dem *Bahnhofhotel Riesterer* in Hinterzarten ein festliches Mahl, an das sich eine heitere Geselligkeit mit Gesang und Tanz anschloß, den schönen Tag. — Möge für alle Zeiten der Geist des Frohsinns und der Festesfreude im neuen Schwarzwaldheim herrschen, so wie er heute dort seinen Einzug gehalten.



BASEL, Hotel Jura

gegenüb. d. Bundesbahnhof. Größt. Hotel II. Ranges. Zentralh. 120 Betten von Fr. 2.50 an. — Haus d. D. O. V. u. Beamtenvereine.

Lugano (Schweiz) Hotel Adler

deutsches Haus II. Ranges, am Bahnhof, das ganze Jahr offen. Zimmer von 2 Frs. an. Zentralh., elektr. Licht.

Sommer 1913.

Schnellste Reiseverbindungen von Mittel-, Nord- und Ostdeutschland nach Baden und dem Schwarzwald über Frankfurt.

(Ohne Verbindlichkeit.)

	ab	a	b	c	d	e	f	g	h
Berlin Anh. Bhf.	ab	800	905	395	825	825	1015	—	—
Berlin Potsd. Bhf.	ab	797	—	—	—	—	725	—	1015
Magdeburg	ab	854	914	396	905	—	—	905	1215
Dresden Hbf.	ab	715	800	118	805	—	710	805	—
Leipzig	ab	915	1025	505	1045	—	945	1150	—
Halle a. S.	ab	954	1109	599	1025	—	1055	1215	—
Erfurt	ab	1129	1249	720	1245	—	—	215	—
Frankfurt a. M.	an	359	346	454	1140	505	607	632	921

	ab	a	b	c	d	e	f	g	h
Hamburg Hbf.	ab	718	—	—	1295	921	—	—	1124
Bremen	ab	807	—	—	101	1025	—	—	1225
Hannover	ab	1024	—	—	345	1205	—	—	215
Frankfurt a. M.	an	359	—	—	1025	542	—	—	921

	ab	a	b	c	d	e	f	g	h	
Frankfurt a. M.	ab	410	510	1145	525	525	614	638	712	935
Heidelberg	an	545	620	112	—	—	753	800	843	1105
Mannheim	ab	520	—	114	658	702	800	—	847	1105
Karlsruhe	ab	699	715	211	801	844	858	987	1153	—
Pforzheim	ab	720	925	345	1036	1026	1036	1096	305	—
Baden-Baden	ab	652	804	305	846	931	940	1024	1244	—
über Baden-Oos										
Appenweier	ab	705	711	812	324	—	944	1001	1042	1257
Oppenau (Renchthal)	ab	1025	1025	749	—	—	1126	1126	1126	317
Offenburg	ab	721	825	325	908	954	1015	1052	107	—
Hornberg	ab	813	949	637	—	—	1047	1240	312	—
Triburg	ab	825	1017	632	—	—	1110	1251	395	—
Peterzell-Königsfeld	ab	911	1057	729	—	—	—	142	—	—
Villingen	ab	922	1110	742	—	—	1147	129	416	—
Bad Dürheim	ab	1015	—	829	—	—	1244	316	508	—
Donaueschingen	ab	940	1125	808	—	—	1204	148	434	—
Singen	ab	1027	102	907	—	—	1259	241	526	—
Konstanz (Bodensee)	ab	1114	149	940	—	—	136	312	625	—
Freiburg i. Br.	ab	802	922	427	1005	—	1119	1146	200	—
Hinterzarten	ab	1122	—	621	1230	—	1126	1126	212	323
Titisee (St. Blasien)	ab	1122	—	629	1239	—	1252	219	340	—
Neustadt i. Schw.	ab	1110	—	639	1250	—	101	228	350	—
Müllheim	ab	—	949	506	1029	—	1144	1211	224	—
Badenweiler	ab	925	—	613	1131	—	1251	1251	305	—
Basel Bad. Bhf.	ab	825	—	1021	525	1100	—	1216	1243	255

Anmerkungen.

- D-Zug 1.—3. Klasse. Direkte Wagen: 1.—3. Klasse Berlin—Göttingen (an 1147, ab 1159), 1.—3. Klasse Hamburg—Basel über Göttingen—Frankfurt—Mannheim—Karlsruhe—Freiburg, 1. u. 2. Klasse Hamburg—Baden-Baden, 1. und 2. Klasse Hamburg—Ventimiglia und Geestemünde—Bremen—Zürich. Speisewagen Hamburg—Basel. In Appenweier Uebergang auf die Schwarzwaldbahn, direkter Zug 1.—3. Klasse Appenweier—Konstanz über Triburg.
- D-Zug 1. und 2. Klasse. Berlin—Frankfurt, alsdann Uebergang auf a).
- D-Zug 1. und 2. Klasse. Direkte Wagen: 1. und 2. Klasse Berlin—Mailand über Frankfurt—Heidelberg—Freiburg, 1. und 2. Klasse Berlin—Baden-Baden. Speisewagen Berlin—Basel.
- D-Zug 1.—3. Klasse. Direkte Wagen: 1.—3. Klasse Berlin—Frankfurt, 1.—3. Klasse Hamburg—Frankfurt, 1.—3. Klasse Frankfurt—Basel über Heidelberg—Freiburg, 1. u. 2. Kl. Frankfurt—Chur über Basel—Zürich. Speisewagen Berlin—Frankfurt, Schlafwagen Frankfurt—Basel.
- Ab Berlin D-Zug 1.—3. Klasse. Direkte Wagen: Berlin—Mannheim sowie Schlafwagen Berlin—Mannheim. Ab Hamburg D-Zug 1. und 2. Klasse, ab Mannheim auch 3. Klasse. Direkte Wagen: 1. und 2. Klasse Hamburg—Basel sowie Schlafwagen Hamburg—Basel. Direkte Wagen: 1.—3. Klasse Mannheim—Basel und ab 1. Juli Speisewagen Karlsruhe—Basel.
- D-Zug 1.—3. Klasse. Direkte Wagen: 1. 3. Klasse Berlin Anh. Bhf. (ab 825)—Basel, 1.—3. Klasse Berlin Potsd. Bhf. (ab 725)—Basel, 1.—3. Klasse Leipzig—Basel, 1.—3. Klasse Dresden—Basel, 1.—3. Klasse Breslau—Basel. Schlafwagen Leipzig—Frankfurt und Speisewagen Frankfurt—Basel.
- D-Zug 1. und 2. Klasse. Direkte Wagen: 1. und 2. Klasse Berlin—Mailand über Frankfurt—Heidelberg—Basel, 1. und 2. Klasse Berlin—Chur über Basel—Zürich. Schlafwagen Berlin—Basel, Speisewagen Frankfurt—Basel.
- D-Zug 1.—3. Klasse. Direkte Wagen: Berlin Potsd. Bhf.—Frankfurt und 1.—3. Klasse Frankfurt—Genf über Heidelberg—Freiburg—Basel. Speisewagen Frankfurt—Basel.

Schnellste Reiseverbindungen von Nord- und Ostdeutschland sowie von Sachsen nach Baden und dem Schwarzwald über Würzburg—Heidelberg.

(Ohne Verbindlichkeit.)

	ab	a	b	c	d
Berlin Anh. Bhf.	ab	820	—	825	1020
Dresden	ab	715	—	710	—
Leipzig	ab	935	1295	945	110
Halle a. S.	ab	1041	—	1025	—

	ab	a	b	c	d
Breslau	ab	—	611	—	604
Dresden Hptbhf.	ab	720	1111	—	1045
Freiburg i. Sa.	ab	813	1202	—	922
Chemnitz i. Sa.	ab	908	1245	—	1215
Zwickau	ab	955	146	—	102
Reichenbach i. V.	ab	1034	225	—	133
Plauen i. V.	ab	1102	255	—	152
Hof	ab	1158	354	—	422

	ab	a	b	c	d	
Erfurt	ab	1226	—	1221	—	
Meiningen	ab	236	—	217	—	
Würzburg	ab	504	827	422	910	
Lauda	an	553	923	519	956	
Osterburken	ab	621	1021	601	1058	
Mosbach	ab	702	1028	646	1112	
Eberbach	ab	735	1126	718	1137	
Neckargemünd	ab	755	1127	735	—	
Heidelberg	ab	808	1140	750	1208	
Mannheim	ab	825	1205	818	1236	
Heidelberg	ab	830	122	759	811	1212
Karlsruhe i. B.	an	955	211	844	858	101
Baden-Baden	ab	1122	326	981	946	152
Offenburg	ab	1222	325	954	1015	220
Hornberg	ab	—	627	1047	312	—
Triburg	ab	—	652	1110	335	—
Villingen	ab	—	742	1147	416	—
Donaueschingen	ab	—	808	1294	494	—
Singen	ab	—	907	1259	526	—
Konstanz	ab	—	940	136	625	—
Freiburg	ab	143	427	1119	329	—
Hinterzarten	ab	—	621	1244	458	—
Titisee	ab	—	629	1252	505	—
Neustadt i. Schw.	ab	—	639	101	514	—
Müllheim	ab	—	506	1144	359	—
Badenweiler	ab	—	618	1251	625	—
Basel Bad. Bhf.	ab	—	525	1216	441	—

Anmerkungen.

- D-Zug 1.—3. Klasse. Direkte Wagen: Berlin—Saarbrücken über Erfurt—Heidelberg, 1. bis 3. Klasse Dresden—Metz über Reichenbach—Hof—Bamberg—Würzburg—Heidelberg; Speisewagen Berlin—Osterburken.
- D-Zug 1.—3. Klasse. Direkte Wagen: 2. und 3. Klasse Leipzig—Ludwigshafen über Würzburg—Heidelberg; 1.—3. Klasse Breslau—Dresden; 1.—3. Klasse Dresden—Ludwigshafen über Würzburg—Heidelberg; Speisewagen Dresden—Hof; 1.—3. Klasse Heidelberg—Basel. Schlafwagen Heidelberg—Basel.
- D-Zug 1.—3. Klasse. Direkte Wagen: 1. bis 3. Klasse, Berlin—Metz über Würzburg—Heidelberg; Schlafwagen Berlin—Osterburken.
- D-Zug 1.—3. Klasse. Direkte Wagen: 1.—3. Klasse Berlin—Hof über Leipzig; 1.—3. Klasse Breslau—Hof über Dresden—Reichenbach; 1.—3. Klasse Hof—Diedenhofen über Bamberg—Würzburg—Heidelberg; 1.—3. Klasse Heidelberg—Basel; 1.—3. Klasse Heidelberg—Chur über Triburg—Schwarzwaldbahn—Konstanz.

Anmerkungen beachten! Die Nachtzeiten sind von 602 abds. bis 522 morgens durch Unterstreichen der Minutenziffern kenntlich gemacht.



Schweizer Alpenrahm

Unentbehrlich

für die feine Küche, für Hotels, Konditoreien, und Pâtisseries, zur Herstellung von Schlagsahne, Süßspeisen und Glaces, Höchst ausgiebig

infolge seines hohen Fettgehaltes. Für Diätikuren ärztlich empfohlen.

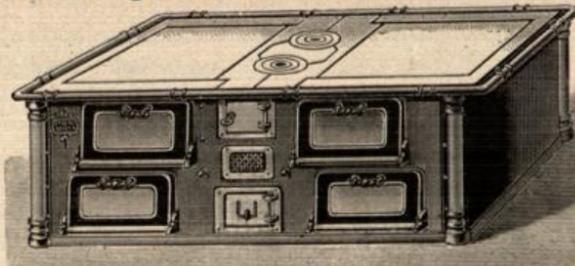
Feinstes Aroma.

Größte Haltbarkeit.

Langjähriger Erfolg.

Zu beziehen in Delikateß-Geschäften oder direkt bei der Berner Alpenmilch-Gesellschaft Stalden, Emmenthal, Schweiz.

Kochanlagen für Hotels, Restaurationen, Anstalten etc.



liefert als Spezialität in langjährig bestbewährtester Konstruktion und solidester Ausführung:

Rastatter Hofherdfabrik Stierlin & Vetter, Rastatt Baden

Lebensart.

Ueber Wetter und Herrenlaunen
runzle niemals die Augenbraunen,
und bei den Grillen der hübschen Frauen
mußt du immer vergnüglich schauen.

*

Meine Wahl.

Ich liebe mir den heitern Mann
am meisten unter meinen Gästen:
wer sich nicht selbst zum besten haben kann,
der ist gewiß nicht von den Besten.

*

Gleich und gleich.

Ein Blumenglöckchen
vom Boden hervor
war früh gesproset
in lieblichem Flor;

da kam ein Bienchen
und naschte fein: —
die müssen wohl beide
für einander sein.

Goethe.

Rätsel-Ecke.

Auflösung des Bilder-Rätsel in Nr. 18.

Die Stärke des Weibes besteht im Verzeihen.

*

Auflösung des Scherz-Rätsels in Nr. 18.

Achten Sie auf, lieber Herr Nachbar, Sie träumen.

*

Auflösung der Charade in Nr. 18.

Augenblick.

Allerlei Kurzweil. Wohl jeder Mensch hat den Wunsch, reich zu werden, und so mancher wird sich sagen, daß er durch einen Monat imstande sein möchte, einen Spartopf mit *einem* Pfennig beginnend, anzulegen und am folgenden Tage die jedesmal vorher zurückgelegten Summen zu verdoppeln. — Er hätte also am 2. Tage 2 Pf., am 3. 4 Pf., am 4. 8 Pf. usw. zu sparen, und nur Wenige werden hierbei auf die Vermutung kommen, daß dies in 31 Tagen die Summe von 21 Millionen 474 Tausend 836 Mark und 47 Pf. ausmacht.

Rätsel.

Ein schnurrig Wort sollst suchen du,
Es ist bald tief bald hoch;
Du gibst es lieber Leser, ab,
Und du behältst es doch.

*

Scherz-Rätsel.

Wie ist's möglich, liebes Kind, —
Überleg' und sag's geschwind, —
Daß ein Doktor und ein Ei
Plötzlich werden ihrer drei.

Geschäftliches.

Wichtig für Radfahrer oder solche, die es werden wollen, ist der neue Hauptkatalog 1913 der Firma Franz Verheyen, Frankfurt a. M. Derselbe enthält außer vielen Modellen modernster Fahrräder, sämtliche Gebrauchsgegenstände für Radfahrer, wie Laufdecken, Luftschläuche, Laternen, Glocken, Pedale etc. etc. in größter Auswahl. Bei Aufgabe Ihrer Adresse unter Bezugnahme auf diese Zeitung erhalten Sie kostenlos Katalog mit billigsten Preisen.

Theater-Spielplan															
Stadt	Bühne	Freitag 16.	Uhr	Samstag 17.	Uhr	Sonntag 18.	Uhr	Montag 19.	Uhr	Dienstag 20.	Uhr	Mittwoch 21.	Uhr	Donnerstag 22.	Uhr
Mannheim	Gr. Hof- und Nat.-Theater	Majolika	8	Der liebe Augustin, Operette	7 1/2	Tosca, Musikdrama	7	Charleys Tante	8	Postillon von Lonjumeau	—	Maria Magdalena	—	Tristan u. Isolde	—
Karlsruhe	Grossh. Hoftheater	Tiefland	7 1/2	Die Jungfrau von Orleans, Tragödie	7	Tannhäuser und der Sängerkrieg	6	Mein alter Herr	7 1/2	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	Stadttheater	Ein Sommernachtstraum	7	Der Schmuck der Madonna, Op.	7	Ariadne auf Naxos, Oper	7	Volksvorstellung	8	—	—	Alda, Oper	7	—	—

Nach dem 15. Mai evtl. eintretende Veränderungen im Spielplan können nicht mehr berücksichtigt werden.

„Agfa“, Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO 36

„Agfa“-Filmpack

Patent angemeldet



Für Tageslichtwechslung. In jeder Filmpackkassette verwendbar.

Besondere Vorzüge:

- Kräftiger, planliegender Film mit hochempfindlicher orthochromat. Emulsion.
- Lichthoffreiheit.
- Keine Noncurlingschicht.
- Leichte, handliche, abgerundete Metallpackung. — Zuverlässige Wechslung.
- Genauere Gebrauchsanweisung befindet sich bei jedem Pack.

Prüfen Sie selbst! Ein Versuch führt zu dauernder Anwendung

„Agfa“-Literatur, reich illustriert, gratis durch Photohändler oder die „Agfa“.



Zigarren • Zigaretten

bekannte erstklassige Fabrikate für Wiederverkäufer, Wirte, Hoteliers und Private, beste und billigste Bezugsquelle

Max Hundt, Freiburg i. B.
Langjähr. Mitglied des Schwarzwald-Vereins u. Genfer Verbandes

Herm. Weckerle
Erstes Spezialgeschäft in prima Räucherwaren (Schinken, Schäufele, Schwarzwälder Speck etc.)
FREIBURG I. BR., Löwenstr. 4
Telephon 251. 247

Schweine-Kleinfleisch
(Rippen, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, fleischige Beine), frisch-gesalzen, garant. hiesige Ware, 10-Pfd.-Postkolli nur Mk. 2,95, Kübel mit 25 und 50 Pfd. Inhalt Pfund nur 28 Pfg. **Holsteiner Holländer Käse**, saftig, kein Kunstprodukt, sondern Naturware netto 9 Pfd. Mk. 3,95 ab hier. **Heinrich Krogmann, Nortorf (Holstein).** 407

Konservierte Würstchen und Saft-Schinken
sind ganz hervorragende Delikatessen und werden mit Vorliebe von Hotels-, Gast- und Kurhäusern, Restaurants, Casinos, Kantinen, Touristen und Privaten verlangt.
Preise für Würstchen in Dosen mit 10 Stück 20 Stück 120 Stück
Mk. 0,80 Mk. 1,55 Mk. 8,50
pro Dose ab Karlsruhe netto Kassa

Gebr. Hensel, Karlsruhe i. B.
Grossh. Hofl., Erste Karlsruher Wurst- und Fleischkonserven-Fabrik.

Herm. Siefertle
Kassenschrankfabrik
Lahr i. Baden

Ausstellung
Alt- und Neu-Cöln
Cöln 1913
Mai bis September.

...
Die Entwicklung Cölns
in
Modellen, Bildern, Zeichnungen dargestellt.



Radler bevorzugen
eine leichte, moderne und preiswerte Maschine. Alle diese Vorteile besitzt ein Sturm-vogel-Rad. Federleichte, stabile Aluminiumfelgen, welche ein Durchrostern der Reifen verhüten. Kein vorzeitiger Verschleiß. Sämtl. Zubehör für Räder u. Nähmaschinen. Der neue Hauptkatalog wird auf Verlangen gratis geschickt und werden Vertreter angestellt. 323
Deutsche Fahrradwerke Sturm-vogel Gebr. Grüttner,
Berlin - Halensee 54. 324

Prof. Dr. Pohlers Watton-Hämoroden
sind ein vielfach erprobtes, mit bestem Erfolg angewandtes Heil- und Linderungsmittel für

Hämorrhoidalleiden.

Gefl. Anfragen:
Prof. Dr. Pohler, Dresden-A 26, Bodenbacherstraße 431.

Meyer's Freiburger Brezeln
z. Bier, Wein u. Käse, 600 Stck. M. 7,50. 300 Stck. M. 4,50 franko. Nachn. innerhalb Deutschl. and. Wiederverk. Rabatt. **Freiburger Brezelnfabrik Friedr. Meyer-Marthe, Freiburg (Br.) F. 21.**

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Die Reihenfolge bedingt keine Rangordnung.

Wertheim am Main
gen. „Kleinheidelberg“.
Herrlich gelegen an Tauber u. Main am Ausgang von Spessart und Odenwald.
Führer durch Fremdenverkehrsvereine.

KARLSRUHE
Badens schöne Residenz.
Kunst-, Theater-, Konzert-, Schul- und Garten-Stadt.
Blühende Industrie, leistungsfähiger Handels- u. Gewerbestand.
1915: Zur Feier des 200jährigen Stadtjubiläums Bad. Landesausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst (B.-J.-A.)
Stützpunkt für Ausflüge in den Schwarzwald, die Pfälzer Berge u. die Vogesen. Führer u. Auskunft kostenfrei Verkehrsverein.

Turmberg Gut Schöneck, 2 Minuten vom Turm. — Fernsprecher 291. Schönstegeleg. Ausflugsplatz in der Nähe Karlsruhes. Prächtiger Rundblick auf Schwarzw., Rheinebene. Restaurant Kurhaus. Gute Pens., neu eingerichtet. Zimmer und Betten. Mäßige Preise. Geeignete Lokalität. Gärten für Gesellschaften. Prima Weine, Moninger Kaiserbier. M. Schmitt, Gutspächter.

Bruchsal.
Bahnhof-Restaurant. 1. und bestes Restaurant am Platze. Spesen bis 11 Uhr nachts. Mittagessen von 11—2 Uhr. Warme J. Münch.
Gasthaus und Weinstube z. Rappen vis-à-vis d. Rathaus. Autogarage. Herm. Kürz.

Pforzheim
Pforte des Schwarzwaldes. — 80000 Einwohner.
Zwischen Karlsruhe-Stuttgart, an der Linie Paris-Wien gelegen. Ausgangspunkt der Höhenwege Pforzheim-Basel, Pforzheim-Waldshut, Pforzheim-Tuttlingen-Schaffhausen. Herrliche Spaziergänge in die nächstliegenden, wildromantischen Schwarzwaldtäler. — Nächstgelegene Bahnstation nach Dietlingen, wo von Mai bis Oktober Hauff's Lichtenstein mit 700 Mitwirkenden als Naturschauspiel aufgeführt wird.
Näheres: Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs, Bahnhofstraße 7.

- Empfehlenswerte Hotels u. Restaurants:
- Restaurant Brauhauskeller Besitzer: Ph. Neuhoff.
 - Hotel Geist Bes.: Ph. Kastner.
 - Hotel Hansa Bes.: R. Leicht.
 - Hotel Oehlert Bes.: W. Oehlert.
 - Hotel Post Bes.: A. Pape.
 - Restaurant Ratskeller Bes.: E. Schalbie.
 - Hotel Ruf Bes.: E. Ruf.
 - Restaurant Saalbau m. Stadtgartenrestaurant Bes.: A. Haumesser.
 - Hotel Sautter Bes.: L. Sautter, Wwe.

„Kurhaus Sand“ Station: Baden-B., Bühl B. u. Obertal.
Luftkurort des nördl. bad. Schwarzwaldes in ca. 900 m Höhe, über den großartigen Gertelbachfällen, im Tannenwald gelegen, mit allen mod. Einrichtungen ausgestattet, befriedigt als Hotel — Pension — Restaurant jeden Anspruch. Touristenzentren der Höhenwanderung. Kurarzt. Autoverb. tägl. mit Stat. Baden-Baden. Autoverb. v. Bühl nach Sand. Prosp. postw. Teleph. 12, Bühl i. B. Autogarage. Fr. A. Maier, Eigentümer.

KurhausPlättig
776 m ü. d. M. — Nördlicher Schwarzwald.
In nächster Nähe der Badner Höhe, Gertelbachfälle und Falkenfelsen.
Hôtel — Pension — Restaurant
Automobilverbind. mit Baden-Baden u. Bühl. — Zentralheizung. Elektr. Licht. — Ausf. Prosp. durch den Bes. K. Habich. 277

Schwarzwaldbahn.
Offenburg Kreishauptstadt am Ausgang des Kinzigtals gelegen; Sitz zahlreicher Behörden, Garnison, Gymnasium, Oberrealschule, Höh. Mädchenschule, Handels-Gewerbeschule. Gas-, Elektrizitäts-, Wasserwerk, Eisenbahnknotenpunkt für das bad. Unter- und Oberland, den Schwarzwald und das Elsaß.
Prächtige Anlagen um die ganze Stadt. Gute Gasthäuser mit schönen Räumlichkeiten u. Gärten. Ausschank der berühmten Ortenauer Weiß- u. Rotweine.

Hotel Union. Neu erbaut, komfortabel eingerichtet. Zentr. Elektr. Licht. 2 Minuten vom Bahnhof. Telephon. W. Pfaff. 303

Wolfach Luftkurort, Kiefernadelbad, gesunde Lage, herrl. Waldspaziergänge. Frohe Geselligkeit. Gelegen. z. Fisch.
Hotel und Pension zur Krone Besitzer: Rudolf Neef. Gut bürgerliches Haus. — Pension 4—5 1/2 Mark. — Spezial-Haus für Touristen und Reisende. 465

Triberg am Glanzpunkte der weltberühmten Schwarzwaldbahn.
Höhenluftkurort I. Ranges. Großart. Gebirgslandsch.
Prachtvolle, völlig geschützte Lage inmitten weithin ausgedehnter Tannenwälder. Deutschlands grösste Wasserfälle. Zahlreiche bequeme Spazierwege, herrliche Ausflüge. Mäßige Tageswärme. Angenehme Nachtkühle. Phys.-diät. Therapie. — Schwimm-, Luft- und Sonnenbad. — Tennis. Illustr. Prospekte und Preislisten kostenlos vom **Städtischen Verkehrsbüro** und den Hotels. Schwarzwaldhotel, Wehrle (Ochsen), Löwen-National, Engel, Post, Sonne, Triberger Hof, Tanne, Adler.

Hornberg
Schwarzwaldbahn.
Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von herrl., bis ans Städtchen reichenden Tannenwäldern, 60 km prächtige Waldspazierwege. Evangel. und kathol. Kirche. 2 Aerzte. Schwimmbad, Elektr., Lohannis- u. andere Bäder. Gute Hotels, Gasthäuser u. Privatwohnungen. Prospekt mit Wohnungs- und Preisverzeichnis durch den **Kur- und Verkehrsverein.**
Hotel u. Pension Bären Veranda, Garten und Bäder. Besitzer: H. Diesel.
Post-Hotel und Pension. Freie Lage. — Autogarage. — Vorzögl. Verpflegung. Neuer Besitzer: Ernst Schreiber.
Schloss-Hotel dir. am Walde gelg. I. Rgs. 120 Betten. Pension. Mäßige Preise. Besitzer: C. Wälde.

Bad Dürkheim Kurhaus u. Salinenhotel Hotel Kreuz m. Dep. Waldblick Hotel Sonne mit Villa Irma
badischer Schwarzwald.
„ Viktoria
„ Rösle
Höchstgelegenes Solbad Europas „ Schwert
jährlich 80000 Bäder. „ Krone
Auskunft durch den Kur- u. Verkehrsverein und die Hotels. Haus Bäuerle Pension Langenbacher

Lahr
am Fuße des Schwarzwaldes, 15000 Einw., Hauptbahn Frankfurt-Basel, Station Lahr-Dinglingen, Straßenbahn: Lahr-Seelbach (Schuttertal). Prachtvolle, klimatisch besonders geschützte Lage, herrlichste Hochwälder mit zahlreicher Ausflugsgelegenheit, hervorragende Aussichtspunkte auf Rheinebene und Vogesen. Vorzögl. Unterkunft und Verpflegung. Villenkolonien. Sitz sämtl. Bezirksbehörden; vorzögl. Schulen (Gymnasium, Höhere Mädchenschule, Realschule, Handelsschule, Gewerbeschule, Frauenarbeitschule, Musik- und Malunterricht); Lehrerseminar, bedeut. Stadtbibliothek, herrl. Stadtpark m. Konzertveranstaltungen, Stadttheater, Garnison: Infanterie-Regt. 169 und Artillerie-Regt. 66. Ausgezeichnete Wasserleitung, Gaswerk, Elektriz.-Werk. Auskunft durch das **Bürgermeisteramt** und den **Verkehrsverein.**

Höllentalbahn.
Kirchzarten Gasthof zum Adler Mäß. Pensionspreise. Vollst. renov. Passanten u. Touristen bestens empfohlen. Post- u. Wagenverbind. mit den Luftkurorten Todtnauberg u. Todtnau. Neuer Besitzer: E. Otto Wissler, früh. z. Sternen Todtnauberg.

Gasthof zur Post altbekanntes Haus. Besitzer: D. Riesterer.
Himmelreich Gasth. Himmelreich Gute Küche und Keller. Telefon 37. Bes.: B. Vogt.

Höllsteig Hotel zum Sternen. An d. Ausmünd. d. Ravennaschl. ins ob. Höllental. Bes.: Adolf Fallier.
Breitnau 1020 m ü. M. Gasthaus z. Kreuz. 1 St. von Stat. Hinterzarten entfernt. Alpenblick. Selbstgez. Weine. Molkerei. Teleph. No. 3 Hinterzarten. Pension. Bes.: O. Rombach.

895 Meter **Hinterzarten** Badischer ü. d. Meer Schwarzwald
Station der Höllentalbahn in der Nähe das Feldbergs und Titisee, Stützpunkt der schönsten Ausflüge, wie das hochromant. Höllental, Wutachtal und Feldberg.

Gasthof u. Pension Adler
Erstes und ältestes Haus am Platze.
Zentralheizung.
Prospekte durch den Besitzer: Alfred Riesterer. Telefon 11.
Gasthof und Pension zum Bahnhof. Pension von 5 Mark an.
Mai, Juni und Sept. Preisermäßigung. Touristen, Pensionären und Vereinen bestens empfohlen. Herm. Riesterer, Besitzer.

Gasthaus und Pension zur Lafette. Bahnstation Hinterzarten 15 Min., Pension 4 bis 5 Mk. Zimmer von 1 Mk. an. Gute Küche, reine Weine. Besitzer: Leo Hog.

Titisee Im bad. Schwarzwald, 860 m ü. M. Hervorragender Höhenluftkurort.
Hotel Titisee
Haus I. Ranges, in bevorzugtester Lage am See, mit großem Garten und Parkanlagen. — Offene, gedeckte u. geschlossene Restaurant-Terrassen. — Volle Pension von Mk. 7. — an. — Zentralheizung. Bäder im Hause u. im See. — Eig. Forellenfischerel. — Ruder- u. Segelsport. — Auto-Garage. — Telefon No. 27. — Amt Neustadt im Schwarzwald. Illustr. Prosp. d. d. Res. R. Wolf.

Friedenweiler Hotel und Kurhaus
südlich bad. Schwarzwald, 904 m ü. M. Idyllischer Wald- u. Höhenluftkurort, Station der Höllentalbahn Röhrenbach (4 km) oder Neustadt (5 km) Linie Freiburg-Donauwiesingen, inmitten der ausgedehnten Fürstl. Fürstent. Tannenwälder, mit groß. Luft- u. Sonnenbad, in prachtv. Lage mit Alpenaussicht.
Bes. Carl Baer. Prospekte gratis.

700 m
ü. d. M.

Donaueschingen

700 m
ü. d. M.

Solbad und Luftkurort. Kohlensäure Bäder. Elektrische Bäder. Inhalationen. Medizinal-Bäder jeder Art. Herrl. Waldungen mit schön gepflegten Spazierwegen. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Prachtvolle Parkanlagen. Fürstliche Bibliothek. Gemälde- und Kupferstich-Sammlung. Fürstl. Fürstenb. Brauerei. Angenehmer Kur- u. Niederlassungsort für Private u. Pensionäre. Lohnend. Zielpunkt für Vereinsausflüge.

Auskünfte und Prospekte durch den Verkehrs-Verein.

Kurhaus Schützen J. Buri	Hotel Lamm Dullenkopf	Hotel Adler Seltenreich	Hotel Falken-Post Fahner	Bhf.-Hotel Schaller	Hotel Raus a. Bahnhof	Gasthof Sternen Biedermann	Gasthof Bären Ganther	Gasthof z. Zepella Reiser	Gasth. Auerhahn Klett	Gasth. z. Bad. Hof Bergner
			Gasthof Linde Roth	Gasthof Krone Höfler	Gasthaus Hirschen Rothweiler Wwe.	Bahnhof-Restaurant Henny				

St. Blasien *im südlichen Schwarzwald*

800 Meter über dem Meere

Sommerfrische, Wald-, Winter-, Luft- und Terrainkurort.

Ausgedehnte Tannenhochwälder mit zahllosen vorzögl. gepflegten Fuß- u. Fahrwegen. Ärztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Neuzeit. Hotels. Pensionen. Privatwohnungen. Regelmäßige Automobilverbindung mit den Bahnhöfen Titisee und Waldshut. Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung.

Hotel und Pension Hirschen

Bestrenommiertes Haus, direkt am Walde, mit vorzüglicher Verpflegung bei mäßigen Preisen. Bäder und Douchen. Eigenes Fuhrwerk. Auto und Autogarage. Wintersport. Prospekte gratis. 349

Besitzer: **H. Dossenbach.**

Villa Kehr wieder

Pension in schönster, staubfreier Lage, unmittelbar am Walde. Das ganze Jahr hindurch geöffnet und besonders für längeren Aufenthalt geeignet. — Mäßige Preise. — Prospekte stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung durch die Besitzerin Marie Rittmeister geb. von Holten.

Café Maxim.

Treffpunkt der Fremden. Vorzögl. Getränke, stets frisches Gebäck aus eigener Konditorei. Liköre, ff. Flaschenweine etc. 347

Bes.: **K. Schmidt.**

Felsenkeller

bürgerliches Hotel und Pension, Bad, Zentralheizung, Liegehalle, Zimmer 1.50, Pension von 4.50 an. Bes.: **Otto Fallner.**

Höhenluftkurort **Villingen**

Hotel Blume (Post) Bestes Haus am Platze, verbunden m. hochmod. Café und Wein-Restaurant. Sehenswürdigkeit. Bes.: **F. Johs.** 300

Bahnhofhotel Deutscher Kaiser. Altbekannt. Haus, direkt an den städt. Anlagen. Prospekte gratis. Bes.: **R. Goeth.** 302

Café und Wein-Restaurant Stiftskeller. Bekannt für gute Weine, vorzögl. Küche. **A. Rosenfelder.** 301

Waldhaus Quincke Einzige Familien-Pension am Platze. Direkt am Walde, ca. 750 m hoch gelegen. Durch Ärzte bestens empf. Sorgf. Küche, mäßige Preise. Prosp. d. Marie Quincke.

Martha Lange, 36 Niederstraße 36 Spezialgeschäft für Schokolade und feinste Bonbons deutsche und schweizer Fabrikate.

Luft-Kurhaus Hotel Bellevue Eigentümer: **Marzell im Albtal.** Lud. Neuer. Gut bürg. Haus. In nächst. Nähe d. Bahnh. u. d. Waldung. Pens. v. M. 4.50 an. Elektr. Beleucht. Telef. 3. Bäder u. Fuhrw. i. Haus.

Königsfeld

763 m ü. M. Bahnst. Peterzell. Königsfeld d. Schwarzwald. Hotel der Brüdergemeine. 100 Betten, gut einger. Mäßige Preise. Zentralh. Elektr. Licht. Schöne Tannenwälder mit bequemen Spazierwegen. Als Erholungs-Aufenth. (der hier herrschenden Ruhe wegen) sehr geeignet. Autogarage. Verw.: **S. Schwarzwälder.**

Pension Sapel, Diätisch ärztlich empfohlen. Elektr. Licht. Zentralheiz. Bäder. Mäßige Preise. Tel. 8.

Feldberg *Schwarzwald (1500 m)*

Hotel und Pension Hebelhof

100 Betten.

Prosp. durch den Besitzer **Gottfr. Schlager.**

Höhenluftkurort **Todtmoos**

Station Wehr, Linie Basel-Schopfheim-Säckingen.

Gasthof zur Sonne. Besitzer: **Rudolf Jordan.**

Ueberlingen.

Für längeren oder kürzeren Aufenthalt Zimmer mit zwei Betten zu vermieten.

Frau **Vogdt,** Obere Torgärten.

Singen a. T.

Restaurant z. Hammer

(2 Minuten v. Festspielhaus)

gr. Lokal mit elektr. Klavier.

Inh. **Klem. Graf.**

Mettwurst

aus bestem Rohmaterial hergestellt per Pfd. 1.10 Mk.

Man verlange Muster-Colli per Nachnahme. 390

C. Braun, Wurstfabrik, Karlsruhe

Gerwigstr. 34. Telefon 1648.

Man rüstet!

schon zur Erholungsreise, man wählt seinen Aufenthaltsort und sucht sich unter den Angeboten einer der Reiseziel spez. vertretenden Verkehrs-Zeitschrift, eine den Verhältnissen entsprechende Unterkunftsstätte! — Verkehrs-Vereinen, Kur-Kommissionen, Hotels, Sanatorien, Pensionen, die das Publikum speziell zum Besuch ihres Platzes bzw. Hauses einladen wollen, sei eine Insertion im „Badner Land“, dessen Verbreitung sich über ganz Deutschland sowie die Hauptverkehrsplätze des Auslandes erstreckt, auf das Beste empfohlen.

Schweigmatt.

Höhenluftkurort

800 Meter über dem Meer.

Bahnhof. Hausen-Raitbach der Linie Basel-Zell. 50 Minuten zur Bahn. — Post und Telegraph.

Ringsum von Tannenwäldern umgeben, staubfreie Luft, herrliche Rundschau. — Beste Verpflegung.

Bestens empfohlen: Kurhaus Schweigmatt, Hotel u. Pens., sowie die Pensionshäuser: Reinh. Bühler, August Klemm, Ed. Klemm, Karl Klemm, Pens. Alpenblick (Alb. Schmidt).

Pens. Waldhaus (Jakob und Aug. Greiner). 430

Der Schweigmatt-Verein.

Kurhaus Schweigmatt

Hotel und Pension

mit Dependancen: Villa Hans und Uehlin-Ruhe.

Station des Höhenweg Pforzheim-Basel.

Herrliche Rundschau. Alpenpanorama, wohlgepflegte zahlreiche schattige Spazierwege, prachtvolle Tannen- u. Buchenwälder. Eine starke halbe Stunde entfernt der Aussichtsturm auf der Hohen Möhr, der die Alpenuaussicht der Schweigmatt noch ergänzt und auf die Schwarzwaldberge, Feldberg, Belchen, Blauen usw. eine großartige Aussicht gewährt.

Komfortabel eingerichtete Hotel, direkt am Walde gelegen. 80 meistens große Zimmer, 120 Betten. Großer Speisesaal, Café, Billard- und Damensalon, aussichtsreiche, überdachte Wirtschaftsterrasse. Kinderspielsaal, durch geräumige Wandelbahn vom Hauptgebäude getrennt. Bäder und Douchen. Spiel- und Turnplatz. (Lawn-Tennis). Täglich Arzt im Hause.

— Equipagen im Hause. — Post und Telegraph. Saison Mai bis Oktober. — Bis 1. Juli u. im September ermäßigte Pensionspreise. — Beste Verpflegung, feiner Keller. — Prospekte bitte zu verlangen.

Gg. Uehlin, Schweigmatt u. Schopfheim.

St. Blasien

Erholungsheim Friedrichshaus

Unter dem Protektorate I. K. H. der Großherzogin Luise.

Kuranstalt für Rekonvaleszenten, Nerven- und Herzkranke, Stoffwechselkranke, Magen- und Darmleidende

mit **Ausschluss von Lungenkranken.**Großer Komfort. Infolge seines charitativen Charakters sehr mäßige Preise. Mk. 5. — bis 8.50 (Wohnung und Verpflegung). Illustrierte Prospekte kostenlos. Leitender Arzt: **Dr. Happich,** Oberarzt am Hotel und Kurhaus St. Blasien.

Das ganze Jahr geöffnet.

Gasthaus u. Pension Seehof

Gutbürgerl. Haus am Schluchsee, in windgeschützter Lage.

Vorzögl. Küche und Keller. Schöne Zimmer mit pr. Betten.

Gute Pension nach Uebereinkunft. See- und Flußbäder. See- und Flußfischerei. 351

Besitzer: **Alexander Mahler.**

ROTHAUS

bad. Schwarzw., 1000 m ü. M., Bahnst. Bonndorf, Titisee.

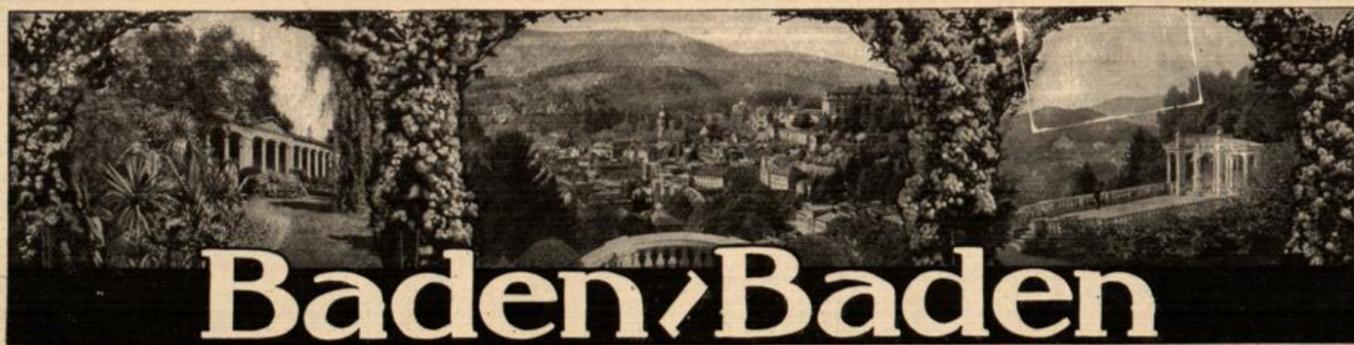
Gast- u. Kurhaus Rothaus mit der dazu gehörigen Depend.

„Alpenblick“, in unmittelb. Nähe der herrl. Tannenwaldung.

Gut gepf. Spazierwege, neu gebautes Haus, große luftige Zimmer, beste Betten, gute Verpf. bei zivil. Preisen, elektr. Licht. — Post- u. Telegraphenstation. Telephon No. 20.

Amt Bonndorf. Nähere Auskunft durch **Franz Winter.** 348

Mit der **Arth-Rigi-Bahn** via **Goldau** wird die **RIGI** am vorteilhaftesten besucht. **Elektr. Zahnradbahn.** Rauch- und dampffreie Fahrt. Stetiger Szenierwechsel. Große Überraschungen. Illustr. Beschreibung mit Rigiarte gratis und franko von der **Direktion in Goldau (Schweiz).** 331



Baden-Baden

Das Kurhaus und die Bäder sind das ganze Jahr geöffnet.

Die Perle des Schwarzwaldes. Angenehmer Wohnort für dauernde Niederlassung.

Auskunft u. Prospekte kostenlos vom Städt. Verkehrsbüro.

Trinkkur, radiumhaltige Kochsalz-Thermen, weltberühmt als Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus und Katarrhe, der Atmungsorgane etc. Rekonvaleszenz. Unübertroffene Badeanstalten. Inhalatorium. Radium-Quell-Emanatorium.

Die Rosenstadt im Juni.

Luftschiffstation, Luftfahrten mit Zeppelin-Kreuzern. Prachtvolle Ausflüge, Reitwege, Golf, Jagd, Fischerei Theater, Konzerte. Deutsche Kunstausstellung. Tennis-Turnier Ende August. Internationale Pferderennen 22. bis 31. August.

Nachstehende Mitglieder des Vereins Baden-Badener Hotelbesitzer verabreichen keinerlei Entlohnung an Kutscher oder Dienstleute, und bitten deshalb die geehrten Reisenden, sich in der Wahl ihrer Wohnung nicht beeinflussen zu lassen.

Hotel Badischer Hof. Eig. Thermalbadeanstalt. Paul Rehwinkel.

Allee-Hotel Bären. Lichtentaler Allee, mit neuest. Comf. ausst., elektr. Licht, Bäder m. Appartements. J. A. Mutschler.

Hotel Bayerischer Hof. Vis-à-vis der Bahn. J. Kohlbecker.

Hotel Bock. Gut empfohlenes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet. Hch. Baumann.

Central-Hotel. In nächster Nähe der Bäder-Inhalation. Ph. Lieblitch.

Hotel Holland

Haus I. Ranges,

mit grossem Park nächst Kurhaus und Badeanstalten. A. Rössler.

Hotel Drei Könige. Vis-à-vis dem städt. Park u. Kurgarten. G. Hoffmann.

Hotel Engl. Hof. Am Eingang in die Lichtent. Allee. Gegenüb. d. Kurhaus. W. Böning.

Hotel Europ. Hof. An der Promenade. Gegenüb. d. Konvers.-Hause F. Ruppel.

Hotel Französ. Hof. I. R. schönst. Lage, gegenüb. d. Trinkh. C. Ulrich.

Hotel Früh. In erhöhter Lage (im Walde). Vorzügl. Familienhotel. Gr. Garten. Ad. Früh.

Hotel Gold. Löwe. Baden-Lichtental. Endstat. d. elek. Strßb. J. Schulmeister.

Goldenes Kreuz. I. Wein- und Bierrestaurant. Augustaplatz. Gg. Fülgraff.

Hotel Gretel. Auf der Anhöhe am Walde, 10 Min. v. Konv.-Hause. Ph. Leinweber.

Hotel Gunzenbach. Hof. Lichtentaler Allee. Felix Elger.

Hotel zum Hirsch. Thermalbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Josef Peter.

Hotel Kaiserin Elisabeth Am Wald. Zentralheizung. E. Krausbeck Wwe. (Erb.)

Hotel Korbmattfelsen. Auf d. Anhöhe Badens i. Wald. Fr. Fröhlich.

Grand-Restaurant Krokodil und Café. C. Oberst.

Hotel Löwen -Friedrichsbad. Zunächst d. Bäder gelegen. Gut bürg. Haus. Frz. Müller.

Löwenbräu. vorm „Zum Ritter“, Vollständ. renov. Aussch. v. Münch. Löwenbr. F. Voss.

Hotel Messmer. Am Konversationshaus. W. Schneider-Messmer.

Park-Hotel. Auf mäßiger Anhöhe. Großart. Gartenanlagen. Geöff. März b. Nov. A. Mörch.

Petersburger Hof. Altrenom., bürg. Haus. Nähe d. Bäd. u. Kuranl. Alois Wäldele.

Hotel Regina. Beim Konversationshaus. Gr. Gart. Terrassen-Restaurant. J. Lippert.

Hotel Römerbad. Gegenüber den Großh. Badeanstalten. Carl Sauer.

Gd. Hotel Russ. Hof. Kaiser-Allee. Nächst der Trinkhalle. Otto Hirschei.

Hotel Salmen. In nächster Nähe der Großerzogl. Badeanstalten. Th. Beckh.

Hotel Schirmhof. 20 Min. v. d. Stadt entf. Großer Park. Autogarage. H. Zabler.

Hotel Sorrento. Lichtentaler Allee, vis-à-vis d. Gönner-Anlagen. Ruhige Lage. Pension von 6 M. an. Auto-Gar. Tel. 567. Alfr. Bischoff.

Hotel Stadt Baden. Mit erstklassig. Restaurant am Bahnhof. C. Lang.

Zähringer Hof Hotel und Badhaus

Vornehm behagliches Familienhotel I. Ranges. Eigenes Thermalbadhaus zum Kurgebrauch. Großer Park. Zentralheizung etc. — Günstigste Pensionsbedingungen. Prospekte zur Verfügung. Otto Koberling.

Hotel Stadt Straßburg. Bev. Fam.-Hotel n. d. Bädern. F. Höllischer.

Hotel Stahlbad. Beste Lage an der Lichtentaler Allee. A. u. F. Jörger.

Hotel Stephanie. Lichtentaler Allee 1. mitten im Park gelegen. C. Brenner.

Hotel Tannhäuser. Nähe d. Bäder u. Kuranlagen. Th. Köhler.

Hotel Terminus. Gegenüb. d. Bahnh. hübsche freie Lage. Mäß. Preise. E. Bilharz.

Altglashütte 930 m ü. M. Luftkurort. Gasthaus z. Hirschen. Bes.: Peter Hermann.

Dobel Höhenluftkurort, württ. Schwarzw. (720 m), zwisch. Wildbad u. Baden-Baden. Heilkräftig. Gebirgsklima. Prosp. d. Schultheiß Allinger.

Elzach 364 m ü. M. Sommerfrische. Hervorrag. Stützpl. zahlr. prächt. Fuß- u. Wagentouren. Gasthof u. Pension Hirschen-Post. Bes.: Herm. Merkle. Gasthof zum Adler. Karl Volk. Gasthof und Pension zum Ochsen. Jul. Wisser.

Furtwangen 870 m ü. M. Endstation der Bregtalbahn (Donau- eschingen-Furtwangen). Hotel zur Sonne. Besitzer: Berthold Thoma.

Gerdelbach Post Bühlertal Hotel-Restaurant, mitten im Hochwald. Jilustr. Prospekte. Bes.: Trefzger.

Haslach im Kinzigtal 241 Mtr. ü. d. M. Gesunde Lage. Hotel und Pension z. Raben. Bes.: Hch. Fackler.

Hotel Goldenes Kreuz Besitzer: Herm. Lederle.

St. Märgen 889 m ü. M. Bahnstation Himmelreich (Höllentalb.) Hotel u. Pension Goldene Krone. Inhaber: Jos. Schmid. Hotel Hirschen. Gut bürgerl. Haus. Mäß. Preise. Bes.: J. Braun.

Obermünstertal-Spielweg Gasthaus z. Hirschen. 550 m ü. M. Post, Telephon. Fuhrwerk zu jeder Zeit im Hause. Besitzer: Karl Fuchs.

Oberprechtal i. Schw. Luftkurort. 461 m ü. d. M. Bahnst. Elzach u. Hornb. Erstes u. besteing. Haus am Platze, mit anerkl. vorz. Küche u. rein., selbstgez. Weinen. Veranda. Garten. Ruhig., ländl. Aufenth. Bil. Pensionspr. Tel. 1. Prosp. Bes.: Fr. Pleuler.

Gasthaus und Pension Adler. Hch. Gasthof u. Pension zur Sonne. Duffner.

St. Georgen Schwarzwald, 670 m ü. M. Höhenluftkurort. Hotel und Pension Hirsch. Besitzer: Georg Haas.

Schauinsland Post Oberried. 1286 m ü. M. Rasthaus zur Friedrichshöhe. Frau Hanhart Witwe.

Schonach 887 m über dem Meere. Gasthof u. Pension z. Rebstock. Stat. Triberg. Elektr. Licht. Zentralheizung. Bes.: A. Schneider.

Schopfheim im Wiesental. 375 m ü. d. M. Bahnhofhotel u. Pension m. Fil. Gersbach, Gasthaus z. Pflug 800 m ü. M. Besitzer: Ed. Herbster.

Sigmaringen (Hohenzoll.) malerisch an der Donau gelegen. Hotel Adler. Telephon 20. Besitzer: Franz Rebholz.

Todtnau Gasthaus zum Bären, am Marktpl. Jos. Ebner. Hotel und Pension zum Ochsen. Besitzer: M. Kuhner. Brauerei Volksbräuhaus, G. m. b. H. Vorzügliches Bier im Feldberggebiet überall zu haben.

Todtnauberg 1021 m ü. d. Meer. im Feldberggebiet. Höhenluftkurort und Wintersport-Station. Gasthof u. Pension zum Sternen. Bes.: Wwe. Otto Wissler.

Triberg 715 m ü. M. — Klimatischer Höhenkurort I. Ranges. Mittelpunkt der weltberühmten Schwarzwaldbahn. — Deutschlands größte Wasserfälle (163 m hoch). Gasthof zum Adler. Besitzer: Jos. Neef.

Vöhrenbach Höhenluftkurort :: 800 m über dem Meere. Prospekte durch den Verschönerungs-Verein.

Freiburg

Dattler, Schlossberg - Restaurant, 10 Minuten von der Stadt — Telephon 866 — Schönst gelegenes Lokal mit großer, ca. 40 m langer, wind- u. wettergeschützter Glasveranda. Best gepflegte Keller und Küche. 391

Hotel und Pension Prinz Heinrich Neu eingerichtet. Günterstalstr. 41. Telefon No. 74. In nächster Nähe des Waldes. Zimmer mit Frühstück Mk. 2.50, volle Pension von Mk. 4 — an. Besitzer: August Schoepperle.

Neu er- Vegetarisches Gasthaus „ETHOS“ öffnet: Vornehme Einrichtung. 1 Minute vom Haupt-Bahnhof. Friedrichstr. 26, gegenüb. dem Pfauenbad, Ecke Colombistr.

Pension Bellevue Günterstalstraße 59. Erstklass. Familienhaus mit eigenem Park.

Priv.-Hospiz u. Pens. Kircher Poststr. 5. Komfort. einger. dir. a. h. Colombi-Park gel.

Villa Peter Hebsackstr. 5. Erh. son. Lage, freier Blick auf Stadt u. Geb., mäß. Preise.

PENSION COLOMBI Rosastr. No. 19. Ruhige Lage. Direkt am herrl. Colombi-Park auch für nicht Pensionäre und Passanten. — Vorzügliche Küche unter persönlicher Leitung. —

Die modernsten und elegantesten **Taxameter u. Tourenwagen** bekommen Sie zu mäßigen Preisen durch **Telefon No. 25, Café Schanz.**

Bad Boll im wildromantischen Wutachtal.

Von den Stationen Bonndorf und Reiselfingen je 1 Stunde entfernt. Prachtvolle Lage inmitten herrlicher Tannenwaldwege am Eingang der großartigen Wutachschlucht. Ruhigste und ganz staubfreie Lage.

Hotel Pension Restaurant

Pension von Mk. 5.— an. Touristenzimmer von Mk. 1.50. Elektr. Beleuchtung. Telefon 10 Bonndorf. Prospekte gratis. Bes.: Paul Bogner.

Vogesen (Drei Aehren)

Hotel Bellevue

Im Walde gel. Herrl. Auss.—Elektr. Beleucht.—Bäder. Aller Komf. Vorz. frz. Küche. Tourist. best. empf. W. Schmidt.

Hotel Notre Dame

Altrenom. Haus. Mit vorzügl. französischer Küche. Gemütl. u. bequem. 150 Betten. Aller Komfort. Gr. Parkanlagen. Garage. Tennis. Mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. 311 A. Müller, Besitzer.

Bodensee.

Konstanz. Badischer Hof. Alkoholf. Gasth. neu einger. Fremdenzim. v. M. 1.50, Mittagstisch v. M. 1.— an. Telefon 592. C. Henkel

Kaiser - Automaten - Restaurant. Neu eröffnet. Markstätte 7. — Telefon 161.

Langenargen Hotel und Pension „Kayser“. Direkt am See. Ruhige staubfreie Lage. Herrliche Aussicht auf die Alpen. Angenehmer Aufenthalt für Beamte und Kaufleute. Besitzer: C. Haen.

Insel Reichenau, historischer Bodensee Kurhotel

direkt am Landungsplatz, gegenüber von Schloss Arenenberg. Herrliche Aussicht auf die Schweizer Berge.

Winzerverein Insel Reichenau zur Pfalz. Spezialität in Weiß- u. Rotweinen. Preisliste gerne zu Diensten.

Winzer-Verein Meersburg a. B. e. G. m. u. H. Weinstube. Spezial Rot- und Weissweine.

Waldkirch i. Bad. Schwarzwald

Belieb. Sommerfrische u. vielbes. Waldkurort. Nur 30 Min. Bahnf. (Elzthalb.) v. Freiburg Bg. Schmuck. Amtsstädt. in prächt. Lage am Fuße d. Ruinen Kastelburg, Schwarzenberg u. des 1243 m hohen Kandel. Herrl. Tannen- und Buchenwald. m. gut gepf. Wegen. Angen. Aufenth. für Tourist., Sommerfr. und Pens. in guten Gasthöfen und Privatwohnungen. Näheres Verkehrs-Auskunft.

Im Aug. u. Sept. sehensw. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung.

Schweiz.

Kur- u. Wasserheilstalt Dussnang

eröffnet. — 600 m ü. M. — Station Sirmach, Kt. Thurgau. Ruhiger Aufenthalt. Erholungsbedürftige.

Erfolgreiche Kuren, speziell gegen Blutarmut, Herzleiden, Nervenschwäche u. Rheumatismen, schöne Waldspaziergänge, Ausflüge u. Gebirgstouren. Komfortable Zimmer gute Küche. Wasserheilverfahren durch warme u. kalte Bäder. Douchen. Sool- u. kohlensaure Bäder. Diätische Kuren. Milch-Kuren. Massage. Viermalige Postverbindung mit der Station Sirmach. Telefon. Elektr. Licht. Pensionspreise inkl. Zimmer (vier Mahlzeiten) Fr. 5.— Prospekte zu Diensten. Kurarzt: Dr. Etter.

Die Kurhausverwaltung.

Pensionats- und Unterrichts-Anzeigen

Privat-Real-Schule Lahr in Baden. 6 Klassen. Vorbereitung zum Einjährigen. Förderung Zurückgebliebener. Pension bei den Direktoren **Arnold und Bremer.**

Pädagogium Karlsr. B. Familienpensionat. Sexta bis Abitur. Ged. Vorbgt. z. Einjähr.-Ex. etc. Examen 3 mal jährlich. Schmidt u. Wiehl, 22 Jhr. Lehrer (15 Vorstände) a. Inst. Fecht.

Straßburger höh. Bildungsanstalt ehemalige Volkshochsch. Jnst. Bartholdy, Regenbogengasse 10. Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- u. Abiturienten-Prüfung in der Hälfte der sonst üblichen Zeit. — 21 i. d. J. best. Sommersemest.-Beg. 1. April. Eintritt jederzeit. Pension im Hause und auswärts. Prospekte durch den Direktor Ruff 369

Kgl.-Sachsen **Technikum Mittweida.** Direktor: Professor Holst. Höheres techn. Institut f. Elektro-u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker und Werkmeister. El. u. Maschinen-Laboratorien. Lehrfabrikwerkstätten. Aelteste u. beachtete Anstalt. Progr. etc. gratis v. Sekretariat.

LAUSANNE Villa Claire Les Fleurettes 33 Praktisches mod. Töchter-Pensionat 1. Ranges. Höchste Referenz. Prosp. Vorsteherinnen: Melles Aeschmann.

Waldkirch i. Br. (Schwarzwald).

Einzige Privat-Realschule

(Pensionat) in Baden u. Elsaß-Lothringen mit der Berechtigung, selbst Zeugnisse über wissenschaftliche Befähigung ihrer Schüler zum einjährig-freiw. Dienst auszustellen. 262

Direktor **Dr. Plähn.**

Knabenpädagogium

Dr. Hirtler

FREIBURG I. BR.

Friedrichstr. 12. Telefon 1605

Sexta — Obersekunda.

Nachhilfestunden

für schwächere Schüler öffentlicher Lehranstalten. 270

Sprachkurse f. Ausländer.

Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert, der Liter 22 Pfg., Reinnettenwein per Liter 25 Pfg., liefert in Gebinden von 40 Liter an **Karl Jhli, Achern** (Baden). 461

Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen.

Franz Enz

FREIBURG I. BR.

Unterlinden 14. Telefon 460.

Billige Bezugsquelle für

Delikatessen Konserven

Fische Wild und Geflügel

Konserven zu Original-Fabrikpreisen mit hohem Rabattsatz.

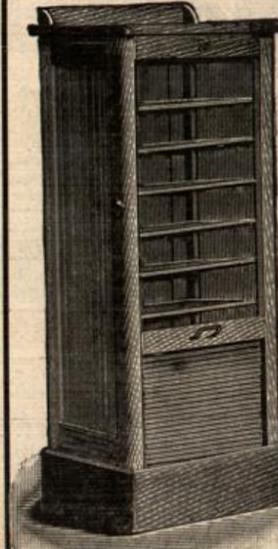
Feinst. **Delikatess-Saftschinken** in Dosen.

Bitte meine Wochenpreislste zu verlangen. 113

für Schuhmacher! Coupon.

z. Beso l. u. Fleck f. Schuh u. Stiefel. 10 Pfd.-Paket Mk. 7.50

geg. Nahn. E. Schirmer, Erfurt.



Ordnung schafft

in Ihren Contorsachen mein billiger

eichener

Roll-Jalousieschrank

Preis: 30 Mark.

Ausführung eiche, innen weiß, 100 cm hoch, 44 cm breit, 42 cm tief, mit 8 Auszugfächern.

Büromöbelversand

A. Holzbach

Oker (Harz).

J. Hofmann, Freiburg i. Br.

Kunst- und Handelsgärtner, Hoflieferant

Blumengeschäft: Kaiserstr. 71 Gärtnerei: Rennweg 23

empfeilt feine Bindereien zu allen Gelegenheiten. Zimmerpflanzen und Pflanzen für den Garten in grosser Auswahl. Telefon 1635.



J. Holzauer

Hoflieferant, FREIBURG I. BR.

Versandhaus für Delikatessen, Fische, Wild, Geflügel, Konserven.

Größtes, besteingerichtetes Geschäft der Branche in Süddeutschland.

Eigene Eisfabrik.

Große Kühlhalle mit Maschinen-Betrieb. 44

Telefon 190, 122, 938.

Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämiert. Moik. Süßrahm-Tafelbutter

empfeilt u. versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis

unt. Zusicherung prompter, streng reeller, sorgf. Bedienung.

Telephon 1926

Gotthilf Lieb, Karlsruhe i. B., Kapellenstrasse.

Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze.

Das mächtigste Naturheilmittel ist die Elektrizität!



Dieser wunderbaren Heilkraft verdanken viele Tausende, welche mit Medizin nicht geheilt werden konnten, ihre Gesundheit. Bei **Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Ischias, Schreibkrampf, Wadenkrampf, Magen-, Blasenleiden, Sexualleiden** usw. empfehle meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Elektroden in Form von Strümpfen, Handschuhen, Mützen, Binden usw. Preis pro Stück 5 bis 20 Mk.

Einfachste, billigste und vollständig schmerzlose Anwendung. Elektrische Bäder sind gleichfalls damit herzustellen.

Prospekt J 1. kostenlos von

Professor Dr. Pohler, Dresden-A. 26,

Bodenbacher Straße 43.

Aerztlich empfohlen!